

Hierbei die
Colonia
Unterhaltende Sonntagsbeilage.

Köln Local-Anzeiger

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt. * Kölner Fremdenblatt.

Geschäftsstelle und Anzeigen-Annahme:
Marzellenstrasse 37.

Nr. 213. 24. Jahrgang. Fernspr. 1. Geschäftsstelle Marzellenstr. 37: A 420. 2. Geschäftsstelle Breitestr. 85: A 636. Köln, Samstag, 5. August 1911. Redakt.: A 5231, A 5232, A 5233, A 5234. Heute 16 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Die Krankheit der Kaiserin.

Kassel, 4. Aug. 1911. Die Krankheit der Kaiserin hat sich als eine Mandelanschwellung herausgestellt. Die Kaiserin hütet seit gestern das Bett, doch hat die Entzündung bereits heute nachgelassen, sodass die Hoffnung besteht, daß die völlige Wiederherstellung in den nächsten Tagen zu erwarten ist. Die Krankheit der Kaiserin wird als Grund für die Verschiebung der Reise des Kaisers nach Wilhelmshöhe angegeben.

Die Hitze.

*** Berlin, 4. Aug. 1911.** (Drahtber.) Ein seit 10 1/2 Uhr niedergehender gelinder Regen führte eine schwache Abkühlung herbei.

h Duderstadt, 4. Aug. 1911. (Eig. Drahtber.) In vergangener Nacht gingen in Südniedersachsen und auf dem Eichsfelde schwere Gewitter mit wolkenbruchartigen Regengüssen nieder. Im Weimetal wurden mehrere Bauerngehöfte durch Blieschlag in Asche gelegt.

u Aus dem Sauerland, 3. Aug. 1911. Ueber die Orte Alfinghausen, Niederheid, Disberg gingen heute nachmittags mehrere Gewitter, deren schweres sich gegen 8.30 Uhr abends entlief, begleitet mit Sturm, Hagel- und Eisregen. Man zählte in einer Minute 30 Gewitterentladungen. Der Hagelschlag und die von den Bergen herabstürzenden Wassermassen haben in den Karloffel- und Kornfeldern großen Schaden angerichtet. Die ganze Gegend bot stundenweit das Bild einer Winterlandschaft, in der Hagel- und Eisregen bis zu einem Fuß hoch die Erde bedeckte. Vor dem Gasthof Wadberg in Disberg lag der Hagel bis zu 60 und 80 Zentimeter hoch. Der Weg zum Gasthof mußte mit Schaufeln gebahnt werden.

Die Cholera.

**** Triest, 4. Aug. 1911.** (Drahtber.) Hier ist ein neuer Todesfall an Cholera vorgekommen.

**** Saloniki, 4. Aug. 1911.** (Drahtber.) In dem Gebiet von Jhel wurden 42 neue Cholerafälle festgestellt, von denen 32 tödlich verliefen. Die Ärzte erklären, daß sich strenge Maßnahmen wegen des Verhaltens der Anwesen nicht durchführen lassen, welche die Isolierung der Kranken verhindern und die Annahme antiseptischer Mittel verweigern. Die Suche könne nur erfolgreich bekämpft werden, wenn die Bevölkerung durch Militär gezwungen werde, sich den gesundheitspolizeilichen Maßregeln zu unterwerfen.

Folgeschwere Überschwemmungen.

u Tokio, 4. Aug. 1911. Die Städte Kufusaba und Stanischo wurden vom Hochwasser überflutet. Das Wasser stieg so hoch, daß die auf die Dächer geflüchteten Bewohner vermittelst Barken gerettet werden mußten. Tausende von Häusern sind zerstört. Die Verluste von Menschenleben werden auf mehr als 800 angegeben. Der Tsifun und das Hochwasser wiederholten sich in kürzeren Zwischenräumen seit zwei Monaten. Der Eisenbahndamm von Kufusima wurde von den Fluten weggerissen. Die Station Maji wurde vollständig zerstört. Die dort beschäftigten Arbeiter wurden durch die Fluten vollständig überflutet und sind alle umgekommen. Nach offiziellen Angaben beläuft sich der Schaden auf 120 Millionen Mar.

u Chardin, 4. Aug. 1911. Der Fluß Sungari überflutet die Stadt Kien. Die Getreidemagazine, die angefüllt der Mitternachtsgefall waren, wurden zerstört. Es herrscht eine entsetzliche Hungersnot. Eine große Anzahl von Dörfern ist völlig zerstört. Die Menschenverluste dürften in die Hunderte gehen.

u London, 4. Aug. 1911. Aus New Orleans wird den Central News gemeldet: Von einer furchtbaren Ueberschwemmung ist das Tal des Flusses Gecobdo heimgesucht worden. Obwohl die Meldungen wegen der zerstörten Drahtleitungen nur sehr spärlich erfolgen, läßt sich doch erkennen, daß zahlreiche Plantagen, Baumwollkolonien usw. zerstört worden sind. Amerikanische Kriegsschiffe eilten den Bewohnern zu Hilfe. Ein Kanonenboot hat bereits 200 Personen gerettet.

Die Vorgänge in Marokko.

*** Die deutsch-französischen Verhandlungen.** (Drahtbericht.) Berlin, 4. Aug. 1911. In Unterredungen zwischen dem Botschafter Cambon und Staatssekretär v. Kinteler-Wächter hat eine Annäherung über den prinzipiellen Standpunkt stattgefunden; die Ausarbeitung im einzelnen erfordert jedoch noch eine eingehende Prüfung, womit zurzeit die zuständigen Reichsressorts befaßt sind. Das Ergebnis wird dann durch die Reichskanzlei dem Kaiser zu unterbreiten sein.

Ruhig Blut!

Weil sich die deutsch-französischen Verhandlungen in die Länge ziehen, werden gewisse politische Kreise immer ungeduldiger, in der Meinung, mit jedem weiteren Augenblick verliere Deutschland an günstigem Terrain. Man kann aber doch ebenso gut entgegengelegter Meinung sein und der Ueberzeugung leben, daß die deutschen Unterhändler mit Fähigkeit an dem einmal fest-

Dellbrück b. Mülheim.

Sonntag, den 6. August d. J.:

Presse-Agitation.

Die Bezieher unserer Presse werden höflichst gebeten, die im Ehrenamt in der Werbearbeit tätigen Herren freundlichst unterstützen zu wollen.

Unsere Vertrauensleute, sowie diejenigen Herren aus Köln, die sich an der hieselbst stattfindenden Presse-Agitation beteiligen wollen, werden gebeten, sich am Sonntagvormittag 9 1/4 Uhr im Kath. Vereinshaus Dellbrück, Friedensstrasse, einzufinden.

Die kath. Vereine.

Köln-Niehl.

Sonntag, den 6. August d. J.:

Presse-Agitation.

Die Bezieher unserer Presse werden höflichst gebeten, die im Ehrenamt in der Werbearbeit tätigen Damen und Herren freundlichst unterstützen zu wollen.

Unsere Vertrauensleute, sowie diejenigen Damen und Herren aus Köln und den Vororten, welche sich an der hieselbst stattfindenden Presse-Agitation beteiligen wollen, werden gebeten, sich am Sonntagvormittag 10 1/4 Uhr in der Katholischen Bürgergesellschaft, Sebastianstrasse 184, Bahne rechts einzufinden.

Kath. Gemeinde-Arbeit.
Der Vorstand.

gelegten Programm festhalten, bei dem aber durch die Entsendung der Kriegsschiffe nach Agadir das deutsche Ansehen stark engagiert ist. Die Ungebuld ist um so weniger angebracht, als gerade in diesem Augenblick in Unterredungen zwischen dem Botschafter Cambon und Staatssekretär v. Kinteler-Wächter eine Annäherung über den prinzipiellen Standpunkt stattgefunden hat; die Ausarbeitung im einzelnen erfordert jedoch, wie gemeldet, noch eine eingehende Prüfung, womit zurzeit die zuständigen Reichsressorts befaßt sind.

Offiziös wird in diesem Zusammenhang der Köln. Ztg. aus Berlin gemeldet, daß die Verhandlungen eine Wendung zum Besseren genommen haben, und daß auf der Bahn der Einigung eine erste Etappe zurückgelegt worden ist. „Was die Mitteilung von Wolff anlangt, (siehe oben) so wird man annehmen können, daß sie keine einseitige deutsche Erklärung ist, sondern daß auch Frankreich sich mit ihr vor ihrer Veröffentlichung einverstanden erklärt hat, was ihr Gewicht offenbar verstärkt. Die Nachricht von einem Fortschritt in den Verhandlungen ist höchst erfreulich, aber man darf darüber nicht in den Fehler der gestrigen Pessimisten verfallen. Eine Annäherung der bisher noch sehr auseinandergehenden Auffassungen ist erfolgt. Es ist also eine Anbahnung zu einer Einigung geschöpft, aber auch vorläufig nicht mehr... Natürlich bleibt noch viel zu tun, bis das Schiff den Hafen erreicht haben wird, aber man kann jedenfalls festhalten, daß die grundsätzliche Annäherung die Aussicht auf eine endgültige Einigung verstärkt. Wenn diese Annäherung über den grundsätzlichen Standpunkt in geheimen Beratungen erfolgte, so liegt darin, wie man hier meint, vielleicht eine Rechtfertigung des vielen so unausgesprochenen Geheimverfahrens, das seine erste Probe bestanden hat.“

Man sollte also jetzt erst recht ruhig Blut bewahren und nicht gerade in diesem Augenblicke losfahren, wie es von alldeutscher Seite geschieht.

*** Die Stimmung der Deutschen in Marokko.** Die Straßb. Post veröffentlicht ein Schreiben eines Vertreters deutscher Firmen im Sa, worin es heißt:

„Endlich“, kann man erleichtert aufatmen und sagen, daß unsere Regierung und Deutsche hier am Ende der Welt, bzw. der Zivilisation noch nicht vergessen hat. Ich kann Ihnen gar nicht beschreiben, welch einen ungeheuren Jubel die Nachricht von dem Eintreffen der deutschen Kriegsschiffe bei den hiesigen Deutschen, Engländern, wie auch dem größten Teil der eingeborenen Bevölkerung hervorgerufen hat, nur die Franzosen waren natürlich sehr verstimmt. Ich glaube auch, daß unser Kinteler-Wächter stark bleiben und unsere Flotte so bald nicht wieder von Agadir fortgehen wird. Unsere Klaujaden sind großartig in Agadir von der Bevölkerung aufgenommen worden, und der Verkehr zwischen Word und Land gestaltet sich zusehends immer reger und freundschaftlicher. Man kann es gar nicht besser wünschen. Die meisten der umliegenden

Kais haben bereits Abordnungen mit großen Geschenken an den Kommandanten geschickt, und auch die hiesige deutsche Kolonie hat gestern ein Willkommenelegramm an den Kommandanten und ein Telegramm an unseren Minister des Auswärtigen geschickt. Wir dürfen jetzt wenigstens hoffen, daß wir auch unseren Anteil von Marokko erhalten werden, und falls wir wirklich den ganzen Süden, d. h. von Mazagan und Marrakesch nach Süden einschließlich der reichen Provinzen Sus und Quad Roun erhalten, dann können wir zufrieden sein und wollen den Franzosen gern den übrigen Teil lassen. Zu einer Aufteilung muß es kurz über lang doch kommen, und da ist es sehr gut, daß wir bereits etwas in Händen haben.

„Einen Generaldispens vom Alkoholverbot“

hat das erleuchtete Berl. Tagebl. entdeckt:

Die Jubiläumsgabe des Fürstbischöfs. Für alle trinkfesten Seelen in Breslau, die dem Katholizismus angehören, hat der Fürstbischof Dr. Köpp auch eine Festspende zur Universitätsfeier gewidmet: Er hat für den Hauptfesttag allen katholischen Einwohnern einen Generaldispens vom Alkoholverbot erteilt. Es ist zweifellos, daß die katholische Jugend Breslaus von diesem Dispens recht reichlichen Gebrauch machen wird.

„Dummheit oder Bosheit?“ fragt die Germania. Nach unseren Beobachtungen versteht das Berl. Tagebl. die Dummheit und die Frechheit in unübertrefflicher Weise zu vereinen. Sonst würden wir der mildernden Ansicht sein, daß es selbst infolge der Hitze allzu reichlichen Gebrauch vom Alkohol gemacht habe.

58. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands.

I.

o Mainz, 4. Aug. 1911. (Eig. Drahtber.)

Der äußere Rahmen für das großartige Bild, das sich in den nächsten Tagen der 58. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Mainz vor den Augen der ganzen Welt entrollen wird, ist heute schon fertiggestellt. Die Mainzer Katholiken haben mit ihrem Lokalkomitee unter Leitung ihres unermüdeten Führers, Hrn. Justizrat Schmitt, gute Arbeit geleistet und alles aufgebietet, um mit diesem Katholikentage die lange Reihe seiner Vorgänger noch zu übertreffen. Schon grüßen in der Via triumphalis die bunten Flaggenwimpel und die lustigen, waldröhrenden Girlanden vom Bahnhof bis zur Festhalle, überall regen sich gastfreundliche Hände zum Schmelz der Häuser und Balkone, und von den höchsten Kirchturmspitzen winken die Fahnen weit hinaus ins Land und rufen allen denen, die heute schon und in den nächsten Tagen ins goldene Mainz zum Katholikentag kommen werden, einen Willkommengruß entgegen.

Eine Festhalle, wie sie im letzten Jahre nicht einmal Augsburg bieten konnte, wird der würdige Raum für die Massenfeste der Katholikentagerversammlung werden. Die Stadt hat eben ihre am Rheine gelegene Festhalle mit einem Kostenaufwande von 100 000 M. renoviert, und dem Katholikentage ist es beschieden, sie einzuweihen. Die Stadthalle faßt 6—7000 Personen in dem 43 Meter langen und 48 Meter breiten eleganten Saalbau mit seinen weit ausladenden Galerien. Die Nebenräume haben Platz genug für Post, für Präsidialzimmer und für Restaurationen, so daß das Mainzer Lokalkomitee nur wenig in der Halle zu bauen und zu schmücken brauchte. Kein Wunder, daß es darüber jetzt sehr glücklich ist und im Gegensaße zu Augsburg heute schon von Garantiefonds schweigt und gern vom sicheren Ueberschusse redet; hat doch auch die Zahl der ständigen Mitglieder, die in Augsburg 4800 betrug, sich um weitere 500 vermehrt. So können die Herren vom Lokalkomitee in Mainz mit frohem Mute den nächsten Tagen entgegen blicken.

Mainz, die alte Bischofsstadt am Rheint und Main, die ein Stück Geschichte der deutschen Katholiken zu erzählen weiß, so alt, so reichhaltig und so wechselvoll wie die Silarten seines alten, ehrwürdigen Domes, wird in der 58. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands der Welt eine so machtvolle Kundgebung des katholischen Lebens in Deutschland zeigen, wie keine andere Stadt vorher. Sie wird in nie gezeigten Massenversammlungen der aus allen Gauen Deutschlands, ja der ganzen Welt, herbeiströmenden Katholiken in der Fülle der Arbeit und, so Gott will, in der Fülle des aus ihr quillenden Segens dem schönen Rahmen einen großen, reichen Inhalt geben. Ueber 220 Extrazüge schleppen die Massen herbei. Zum Festzug haben sich heute schon ungefähr 900 Vereine mit 150 000 Personen angefügt. Die Mainzer rechnen stolz mit einer Viertelmillion Menschen, die am Sonntag in der Stadt zusammenkommen werden.

Mainz ist Fremdenstadt und alleseitig in der Geschichte gastlich gewesen. Es wird für Geist und Magen sorgen und auch dem müden Leib ein gastlich Obdach gewähren. An Wohnungen und Hotels ist kein Mangel, und die Verbindungen nach allen Himmelsrichtungen hinaus sind so gut, wie nur an irgend einem Knotenpunkt der deutschen Bahnen. Schon heute steht ja ganz Rheinland unter dem Banne des Katholikentages, und in all den überfüllten Bügen an den Ufern des Rheines und der Seitentäler, an der Mosel und an der Rhr, an der Bahn und

an der Sieg, hörst du das Wort Katholikentag und begegnest du begeisterten Katholikentagsfahrern.

Die ersten Gäste sind bereits in Mainz. Am Bahnhof grüßte als einer der ersten wie immer Prälat Dombekau Schädler, ein Veteran der Katholikentage. Bald da, bald dort findet das Auge ein altbekanntes Gesicht von den früheren Katholikentagen her, man kennt sich nicht mit Namen, und doch grüßt man sich freundlich, denn man fühlt das Band, das in diesen Tagen all die Katholikentagsbesucher umschlingt.

Sehr zahlreich haben die Mitglieder des deutschen Episkopats ihr Erscheinen am Katholikentag zugesagt. Die fernbleibenden lassen aus ihren Abschiedsbriefen so viel schmerzliches Bedauern hindurchklingen, daß sie nicht auch dabei sein können, wie das katholische Volk Deutschlands einen seiner größten Oberhirten ehrt; denn die 58. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Mainz gilt dem Gedächtnis des seligen Bischofs von Mainz, Wilhelm Emanuel Frhr. v. Ketteler. Kein Geringerer wie Erzengel Frhr. v. Hertling wird ein Lebensbild in einer groß angelegten Ketteler-Medaille zeichnen. Ein Verwandter des sel. Bischofs wird an der Spitze des Präsidiums stehen. Die ganze Arbeit wird im Geiste Kettelers geleistet werden; sie muß darum zum Besten des katholischen Volkes werden, und niemand, der in den letzten Wochen und Monaten die Augen offen hielt, wird die Bedeutung gerade des diesjährigen Katholikentages verkennen.

* Zu Bischof v. Kettelers Gedächtnis schreibt die Soziale Praxis (XX, Nr. 44):

Die katholischen Sozialpolitiker feiern in diesem Jahre die hundertste Wiederkehr des Geburtstags des großen Bischofs von Mainz, der in Deutschland schon vor mehr als 60 Jahren unter politischen Kämpfen und der Herrschaft des Manchesterismus das Banner der Sozialreform emporhob. Aber die Wirkung seiner Persönlichkeit, seiner Lehre und die Wirkung seines Programms beschränkt sich keineswegs auf seine katholischen Glaubensgenossen. Ohne Unterschied der Konfession und der Partei sind ihm alle Sozialreformer verpflichtet, die in der Fürsorge des Staats für die Massen eine ebenso wichtige Aufgabe erblicken wie in ihrer Erziehung zur Selbsthilfe im Rahmen der gegenwärtigen Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung. Viele sozialpolitische Maßnahmen und Einrichtungen gehen auf Kettelers Forderungen zurück, manche von diesen hatten der Verwirklichung, das Wehen seines Geistes ist heute noch zu spüren in der Sozialreform. Darum haben auch diese Blätter Anlaß, seiner dankbar zu gedenken.

Nach einer Schilderung des Lebens und der Wirksamkeit des Mainzer Bischofs schließt der Artikel der Sozialen Praxis:

Bischof v. Ketteler hat für sein sozialpolitisches Programm auch im Reichstag gewirkt, dem er 1871 kurze Zeit angehört hat. In der Zentrumspartei fand er starke Unterstützung, und es sind seine Gedanken, auf die sich der bekannte Arbeiterdoyenvertrag seines Vorfahren, des Grafen Galen, vom 19. März 1877 stützte. Aber es bedurfte noch langjähriger Mühe, bis dessen wichtigste Forderungen erreicht wurden. Ketteler hat dies nicht mehr erlebt; er starb nach einem vorbildlichen Wandel, geliebt und verehrt, am 13. Juli 1877. Aber die Saat, die seine Hand gesät hat, ist aufgegangen, und sein Vermächtnis wird wohl geerntet. Wir werden immer Ketteler als denjenigen bezeichnen, dem wir unser soziales Programm verdanken, hat Abg. Fische, der treue Eckardt der Sozialreform in der Zentrumspartei, erklärt. Haben Kasse und März die Massen zum Sturm aufgerufen, hat der Verein für Sozialpolitik wissenschaftlich die Notwendigkeit sozialer Reformen begründet, so hat der große Bischof von Mainz das Banner der Sozialreform im christlichen Geist entfaltet. Sein Name lebt daher auch bei uns in Dankbarkeit und Ehren fort.

Neues aus Köln

NA Steuern zahlen!

Spätestens bis 16. August d. J. sind die Steuern für das zweite Vierteljahr 1911 zu entrichten. Für die Vororte sind Vorkassenebenstellen eingerichtet, die auf der letzten Seite des Steuerzettels angegeben sind. Die Steuerzahler werden in ihrem eigenen Interesse gebeten, die Gefälle möglichst frühzeitig vor dem 16. August zu begleichen und von den Vorkassenebenen Gebrauch zu machen. Die Zinsen können auch die Sparkasse der Stadt Köln und die Spar- und Darlehnskasse des Landkreises Köln mit der Ueberweisung der Steuern beauftragen. Dazu brauchen sie sich bei diesen Kassen nur ein Girokonto eröffnen zu lassen; die Einlagen werden bis zum Fälligkeitstermin angemessen verzinst, jedoch auch in dieser Beziehung für den Zahler keine Einbuße entsteht. Zahlung kann ferner erfolgen durch Postzahlkarten oder bei Postcheckkonto-Inhabern durch Postchecks. Dabei muß zur richtigen Verbuchung in den städtischen Büchern die Nummer des Postcheckkontos der betreffenden Zahlstelle, sowie die Nummer des Steuerbezirks und des Hebebuches angegeben werden. Bei Zahlung durch Postcheckkonten sind an Gebühren in bar mit einzufügen: bei Beträgen bis 500 M. 15 Pfg. und für jede weitere 500 M. je 5 Pfg.; durch Auflösen von Freimarken können diese Gebühren nicht beglichen werden.

Bei Zahlung durch Postanweisung sind 5 Pfg. Bestellgeld mit einzufügen. Auf dem Postabschnitte ist die Nummer des Steuerbezirks und des Hebebuches stets anzugeben. Die Gebühren im Postzahlartenverkehr sind wesentlich billiger als die Zahlung durch Postanweisung. Bei Verwendung von Bankchecks ist es zulässig, der zuständigen Zahlstelle den Steuerzettel und den mit der Querschiff „zur Verrechnung“ versehenen Scheck zuzustellen, worauf der quittierte Steuerzettel zurückgeschickt wird.

Auch bei Zahlungen mittels Postchecks oder Anweisung an das städtische Einziehungskonto ist stets die Nummer der Hebeliste und des Hebebuches und bei Zahlungen von Polizeistrasgeldern die Nummer der Strafliste zu vermerken. In diesen Fällen sind ebenfalls, wie oben angegeben, Gebühren oder Bestellgeld in bar mit einzufügen.

(A) Straßenbahnverbindung mit Köln-Lindenthal.

Etwa 1000 Bürger haben an den Oberbürgermeister ein Schreiben gerichtet, in dem es u. a. heißt: Unsere städtische Verwaltung hat sich in den letzten Jahren loblich bemüht, den Verkehr durch die Straßenbahnen nach Kräften zu regeln, durch Neuanlagen zu fördern und möglichst den gerechten Wünschen der einzelnen Bezirke zu entsprechen.

Nur eine Strecke scheint sie übersehen zu haben, nämlich die natürlichste, beste und geradeste Verbindung mit Lindenthal durch die Schaafen- und Lindenthalstraße. Nachdem alle

Was der Sonntag bringt:

Theater: Metropol-Theater: Polnische Wirtschaft, 4 u. 8. Colosseum: Gastspiel des Berliner Thalia-Ensembles: Des Mädchens Lebenswege, 4. Prinz und Bettlerin, 8 Uhr, Castans Panoptikum: Spezialitäten-Vorstellungen.

Konzerte: Zoologischer Garten: 4 u. 8. Flora: 11. 4 u. 8. Volksgarten: 4 u. 8. Stadtgarten: 11. 3½ u. 8. Stadtwald-Hauptrestaurant: 4. Opernhaus-Restaurant: 11. 3 u. 8 Uhr.

Museen. Geöffnet von 9-2 Uhr: Wallraf-Richartz-Museum an der Rechtschule (Eintritt frei). — Kunstgewerbe-Museum, Hansaring (Eintritt frei). — Schnütgen-Museum, Hansaring 32A (Eintritt frei). — Rautenstrauch-Joest-Museum, Ubierring 47 (Eintritt frei). — Museum für Handel und Industrie, Handelshochschule (Eintritt frei). — Prähistorisches Museum, Bayenturm (Eintritt frei). — Historisches Museum, Hahnenort und Eigelsteinort (Eintritt frei). — Erzbischöfliches Diözesan-Museum, Dornhof 8 (geöffnet von 11-1 Uhr, Eintritt frei). — Gewerbehalle, Ubierring 40 (geöffnet von 10½-12½ Uhr, Eintritt frei). — Dom-Schatzkammer (Karten beim Domschweizer).

Verschiedenes. Kölner Sportplatz: Grosses Dauerrennen, 4. Kölner Eifelverein: Wanderung (siehe Anzeige in der Freitagsnummer).

Hindernisse jetzt beseitigt sind resp. in Kürze beseitigt werden, dürfen die Anwohner der Lindenthal- und der anstehenden Straßen von der städtischen Verkehrsverwaltung erwarten, daß diese natürlichste, den Verkehr zwischen Lindenthal und Neumarkt umförmig vermittelnde Strecke möglichst bald ausgebaut wird, auch mit Rücksicht darauf, daß die Nachener- und Mittelstraße durch den doppelten Straßenbahnverkehr nach Melaten, Braunsfeld, Müngersdorf und Lindenthal überlastet ist und dieser durch Wagen, Automobile und Begräbniszüge aufgehalten und gestört wird. Die Anwohner der Lindenthalstraßen sind jetzt gezwungen, am Lindenthal oder den Neumarkt zu erreichen, zu Fuß zu gehen, weil die Entfernungen zur Büldersstraße oder Nachenerstraße zu groß sind, um eine Fahrgelegenheit benützen zu können. So beträgt die Entfernung vom Lindenthal über die Brühlstraße bis zur Nachenerstraße ungefähr 630 Meter, vom Lindenthal durch die Tafelstraße bis zur Büldersstraße 500 Meter und über die Lindenthalstraße bis zum Hohenstaufenring 580 Meter.

Das Fehlen einer Straßenbahn ist hier umso auffällender, als auf dem Straßenzuge Lindenthal, Lindenthalstraße, Schaafenstraße, Marfilstein ein großer Verkehr herrscht, besonders morgens, mittags und gegen Abend, der Sonntags ganz außerordentlich sich steigert. Auch sei noch bemerkt, daß durch die Weiterführung der Linie Nachenerstraße durch die Glenerstraße mit der Verbindung durch den Lindenthalgraben, Stadtwald, Dürenstraße, Sankt Sachstraße, also in Form einer Ringbahn, die längst gehegten Wünsche der östlichen Bewohner Lindenthals erfüllt werden können. Die Rentabilität des Ausbaues dieser teilweise schon fertigen Strecke ist außer Zweifel.

Die Eingabe schließt mit der Bitte an den Oberbürgermeister, die einschlägigen Verhältnisse zu prüfen und in nicht allzu ferner Zeit eine entsprechende Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung gelangen zu lassen.

Die Referendarprüfung bestanden gestern die Rechtskandidaten Hermann Weiß von hier, Bernhard Jahl aus Saar-Louis, Jakob Vey aus Kousfenthal (Kreis Saarbrücken) und Joseph Pies aus Möbling.

Reiche Stiftungen. Die Kinder des verstorbenen Herrn W. v. Reddinghausen sen. haben heute als an seinem 86. Geburtstag folgende Stiftungen zum Andenken an ihren verewigten Vater gemacht: 25.000 M. dem Evangelischen Frauenverein, 25.000 M. der Anstaltsstätte und dem Sänglingsheim Köln-Eulz, 50.000 M. dem Evangelischen Krankenhaus, 50.000 M. dem Kölner Wohltätigkeitsverein, 50.000 M. der Armenkassa der Evangelischen Gemeinde.

Von der Rheinuferbahn. Nach Beendigung des Umbaus der Dampfbahn Bonn-Godesberg-Mehlem in eine elektrische Straßenbahn ist die Abfahrtsstelle dieser Züge in Bonn nach dem Kaiserplatz verlegt; sie ist von dem Endbahnhof der Rheinuferbahn in fünf Minuten zu erreichen. Die Übergangszeit von den Zügen der Rheinuferbahn und der elektrischen Straßenbahn bis zur Abfahrt des nächsten Anschlußzuges beträgt elf Minuten, so daß den Reisenden die Erreichung des Anschlusses bei der Kürze des Weges stets sicher ist. Die Züge der elektrischen Straßenbahn Bonn-Godesberg-Mehlem fahren halbstündlich um fünf Minuten vor Voll und Halb vom Kaiserplatz in Bonn ab.

Zur Ausbildung von Lehrern in erzieherischer Knabenhandarbeit wird künftigen Montag im Schulgebäude an der Vorelstraße ein Kursus eröffnet, zu dem über 30 Teilnehmer aus allen Teilen der Provinz angemeldet sind. Namentlich entfallen die Provinzialverwaltung Lehrer für ihre Raubmännchen. Der Kursus erstreckt sich auf Modellieren in Ton, auf Papp-, Schnitz- und Hobelarbeiten. Den praktischen Bedürfnissen der Schule im ersten und zweiten Schuljahr ist im Lehrgang besonders Rechnung getragen. Die technische Leitung des Kursus liegt in den bewährten Händen des Hauptlehrers Witteler, der auch die Ausbildungskurse Kölner Lehrer seit vielen Jahren leitet.

Schlachten-Panorama Frohngasse. Das Kolossal-Gemälde, welches jetzt im großen Rundbau an der Frohngasse ausgestellt ist, führt uns den Ausfall der Franzosen aus Paris am 30. Nov. 1870 vor Augen. Dreizehn Bataillone deutsche Truppen mit 66 Geschützen (circa 12.500 Mann) haben ihre Stellung gegen den vierfach überlegenen Gegner behauptet, dem Feind schwere Verluste beigebracht und ihn an allen Punkten in seine Stellung zurückgeworfen. Der Besuch kann nur angelegentlich empfohlen werden.

Der Reiseverkehr der gestern so stark eingelegt hat, dauerte auch den gestrigen Tag ungeschwächt fort. Die vier gestern angeordnete Verstärkung der planmäßigen Züge und die eingelegten 25 Sonderzüge für den allgemeinen Verkehr waren unbedingt notwendig. Der Andrang zu den Zügen nach Emden und den Nordseeabern war ganz gewaltig, nur mit Mühe war es möglich, die Vabegäste unterzubringen. Auf dem Hauptbahnhof sind gestern neun Feriensonderzüge abgefertigt worden, und zwar je einer nach Berlin, Kassel, Erfurt und Friedrichshafen, zwei nach Hamburg und drei nach Basel über Straßburg. Außer diesen Zügen sind noch die Feriensonderzüge von Saarbrücken-Köln nach Hamburg und Berlin, von Effen nach Basel und von Dortmund nach Basel, sowie von Dortmund nach Friedrichshafen sämtlich über den Güterbahnhof Köln-Gerren gelassen worden.

Flora. Am Sonntag findet in der Flora ein Frühkonzert des Flora-Orchesters von 11 Uhr vormittags ab statt. Der Eintrittspreis beträgt in den Vormittagsstunden von 8 bis 12 Uhr nur 20 Pfg. Nachmittags und abends konzertiert das Flora-Orchester, wie täglich, gleichfalls. Es ist immer noch nicht allgemein bekannt, daß auf Grund der Abmachungen der Stadt Köln mit der Flora-Gesellschaft der Eintrittspreis jetzt auch an Nachmittagen und Abenden nie mehr als 50 Pfg. pro Person beträgt, ausgenommen bei größeren Gartenfesten und dergleichen.

Selbstmordversuch. Am Niederländer Ufer sprang gestern Abend eine ältere Frau in selbstmörderischer Absicht in den Rhein. Ein des Weges kommender Mann sprang ihr sofort nach und entzog sie dem nassem Element. Man stellte Wiederbelebungsversuche an, welche von Erfolg waren. Man schaffte die Frau in die Lindenburg.

Beim Baden im Rhein ertrunken. Gestern nachmittags gegen 4 Uhr ertrank der 22jährige Arbeiter Matthias Gier auf Rippes am Auenweg beim Baden im Rhein.

Glededer abgefaßt! In einer der letzten Nächte wurde am Kaiser-Friedrich-Ufer ein auf seinem Wagen schlafender Fuhrmann von drei Kerlen überfallen und seiner Barchart im Betrag von ca. 40 Mark beraubt. Ein Wächter der Wach- und Schließgesellschaft nahm mit seinem Begleitenden die Verfolgung auf; der Haupttäter wurde von dem Hunde gestellt, so daß er von dem Wächter der Polizei übergeben werden konnte.

Das Messer in Knabenhänden. Gestern nachmittags gerieten auf der Malmühle zwei etwa elf Jahre alte Knaben wegen einer Kleinigkeit in Streit. Einer stach dabei dem anderen in die hintere Hand ein Messer tief in den Rücken bis in die Lunge. Eine schockierende lebensgefährliche Verletzung war die Folge. Mittels Krankenwagens wurde der Schwerverletzte ins Bürgerhospital gebracht.

Der Hofentrock. Als gestern Abend zwei junge Damen in engen Hofentrock den Neumarkt passierten, wurden sie von einer großen Menschenmenge verfolgt und verhöhnt. Sie flüchteten in ein Haus auf dem Neumarkt und fuhrten dann mit einer Zagamut drohete unter dem Gejohle der Menge weg.

Aus Köln-Klettenberg.

Goldene Hochzeit. Am 20. August feiern die in der Guillaumestraße 72 wohnenden Eheleute Franz Gobel und Elisabeth geb. Bürgerhausen die goldene Hochzeit. Der Jubilar ist 74 Jahre, die Jubilarin ist 69 Jahre alt. Ein Festkomitee hat bereits Vorkehrungen zur würdigen Begehung des Festtages getroffen; dem sich die Anwohner der Straße und der näheren Umgebung beteiligen. Das Jubelpaar, das sich noch einer verhältnismäßigen Gesundheit und Mithigkeit erfreut, lebt jedoch in sehr bescheidenen Verhältnissen, so daß sich hier die beste Gelegenheit zur Betätigung eines Liebeswerkes bietet.

Aus Köln-Ehrenfeld.

Die diesjährige Pilgerfahrt nach Revelar findet am Sonntag, den 13., bis Montag, den 14. August, statt. Um aus der Mannervelt Gelegenheit zu geben, sich an der Fahrt in größter Zahl zu beteiligen, wurde als Tag der Pilsfahrt ein Sonntag bestimmt. Es sollte denjenigen, welche nicht zwei Tage ausreisen können, ermöglicht werden, die Rückreise noch am Sonntag zu treffen. Leider hat die Eisenbahnverwaltung ihre Einwilligung zur Rückfahrt am ersten Tage auf Pilsbillets nicht gegeben. Aus diesem Grunde fahren die Eintagspilger Sonntagsmorgens von Köln-Rippes aus und vereinigen sich um 10 Uhr in Reuelar mit der Hauptprozession. Dies gilt auch für die Mitglieder der katholischen Arbeitervereine, die nur einen Tag in Revelar zubringen können. Die Rückfahrt der Hauptprozession nach Revelar erfolgt am Montag, den 14. August, nachmittags 4.20 Uhr. Alles Nähere besagt das Inserat in der heutigen Nummer.

Aus Köln-Poll.

Jubiläum. Heute kann der Meister Fr. Wilh. Kaff. Weingartenstraße 4 wohnhaft, auf eine 25jährige Dienstzeit bei der Kaiser Feuerfabrik und Fabrik gelochter Bleche Mayer u. Co. in Kall als Meister zurückblicken. Von Seiten der Gesellschaft der Jubilar ein namhaftes Geldgeschenk. Die Mitarbeiter schenken dem Jubilar ein sinniges, hübsches Möbelstück.

Aus Köln-Kall.

Uebertahren. In der vergangenen Nacht gegen 1.45 Uhr wurde an der Provinzialanstraße nach Frankfurt ein leer fahrender Möbelwagen von einer Lokomotive überfahren. Die Begleiter sind verletzt worden. Zwei wurden schwer verletzt; man brachte sie ins Hospital in Kall.

Mitteilungen.

Ein Maschinenwettbewerb findet Ende Oktober d. J. in Berlin statt. Dieses Wettreiben ist von der Mercedes-Benz-Maschinen-Gesellschaft in Berlin ausgeschrieben und kann von jedem hieran teilnehmen. Es sind Geldpreise in Höhe von 2000 Mark vorgezogen, fernerhin als Wanderpreis ein wertvoller silberner Pokal; auch wird fünf Werbern, deren Können durch eine vorherige schriftliche Arbeit kontrolliert wird, freie Fahrt nach Berlin zugewilligt zur Teilnahme an dem Hauptwettbewerb um den Ehrenpreis. — Der letztere ist bei der Generalversammlung der Firma Adam Speck, S. m. b. H. in Köln, auf dem Reichstag im Schaufenster ausgestellt, auch können daselbst die Anmeldungen zum Wettbewerb erfolgen.

Theater und Konzerte.

Colosseum. Gastspiel des Berliner Thalia-Ensembles. Von der Direktion wird uns mitgeteilt, daß für Sonntagabend das neu einstudierte romantische Militär-Schauspiel: Prinz und Bettlerin, welches hier im vergangenen Jahre eine so große Anziehungskraft ausübte, auf den Spielplan gesetzt worden ist. Für nachmittags ist eine nochmalige Aufführung des Dramas Des Mädchens Lebenswege und für die Matinee eine einaktige Komödie vorgezogen.

Wohltätigkeitskonzert. Wir weisen nochmals auf das heute Abend im Stadtgarten stattfindende, vom Wohltätigkeitsverein Köln-Nord veranstaltete Konzert hin; mit dem Konzert ist die Beleuchtung des Gartens usw. verbunden. Im vergangenen Jahre hat die Veranstaltung großen Zuspruch gefunden; der Einnahmevertrag kommt armen Kindern zugute, der Besuch kann also auf diesem Grunde allein schon empfohlen werden.

Kirchliches.

Rom, 4. Aug. 1911. (Drahtber.) Anlässlich der achtzigsten Wiederkehr des Tages, an dem der Papst gewählt worden ist, finden zahlreiche Glückwunschsdepechen im Vatikan an den Papst statt. Nachdem der Papst in seiner Privatkapelle die Messe gelebt hatte, ließ er in den Garten hinaus und machte seinen gewohnten Spaziergang.

Heute Eröffnung

unseres Spezialgeschäfts in Dauerwäsche
Berlach & Co., Severinsstraße 202.

Beim Vorzeigen dieser Annonce und Einkauf einer Garnitur oder deren Wert 4.450 geben wir in der Eröffnungswoche einen Gegenwert im Werte von einer Mark gratis.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Begräbnis meines unvergesslichen Vaters, unferes Vaters, und die herrlichen Kranzspenden sprechen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie den beteiligten Vereinen unseren tiefgefühlten Dank aus.

Frau Wwe. Phil. Reusch und Kinder.

Gleichzeitig die ergebene Mitteilung, daß ich das Geschäft in unveränderter Weise fortführen werde und bitte ich, demselben auch weiterhin das bisherige Vertrauen entgegenzubringen.

Köln-Deutz, den 5. August 1911.

Frau Wwe. Phil. Reusch.

Das Jahrgedächtnis

für

Frau Caspar Pilark

Traudchen geb. Müngersdorff

findet Montag, den 7. August, morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche St. Kunibert statt, wozu hierdurch freundlichst eingeladen wird.

Das Jahrgedächtnis

für die verstorbenen Eheleute

Paul Rud. Meller

und Franziska geb. Hellekessel

findet am Montag, den 7. August, morgens 10 Uhr, in der hohen Domkirche statt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

St. Ursula-Bruderschaft.

Die hl. Messe für das verstorbenen Mitglied Fräulein Maria Salget findet Sonntag, 6. August, morgens um 12 Uhr, statt.

Zwangs-Versteigerung

Am Montag, 7. August 1911, vormittags 10 Uhr, sollen im Pfandlokal Glöckengasse 8 zu Köln versteigert werden: 1 Kladier, 1 Salontisch, 1 Büfettisch, 1 Diwan und 1 Sofa. Albrecht, Gerichtsvollzieher in Köln.

KOIGNAK

verschnitt, hochfeine Ware, Gutacht. d. Hrn. Dr. Scholz liegt vor. Vor d. Kauf Probe gratis. 42, 40 Allee. Oskar J. Esser, Arelstraße 101.

Wegen ausserordentlichen Zuspruchs Verlängerung der billigen Teppich- u. Gardinen-Lage bis Mittwoch, den 9. August

Teppiche, Gardinen, Stores, Uebergardinen, Decken jeder Art, Käuferstoffe usw. sind während dieser Tage bedeutend herabgesetzt.

Tapestry-Teppiche

sehr praktischer Teppich ca. 135x200 cm jetzt 8⁷⁵

ca. 165x235 cm jetzt 12⁷⁵

ca. 200x300 cm jetzt 19⁷⁵

Echte Velours-Teppiche

dauerhafter Teppich ca. 200x300 cm jetzt 32⁵⁰

ca. 250x350 cm jetzt 48⁷⁵

ca. 300x400 cm jetzt 68⁷⁵

Persan-Teppiche

sehr schöne Muster ca. 170x240 cm jetzt 8⁷⁵

ca. 200x300 cm jetzt 14⁵⁰

ca. 250x350 cm jetzt 21⁵⁰

Smyrna-Teppiche

mit Franzen ca. 200x300 cm jetzt 34⁵⁰

ca. 250x350 cm jetzt 55⁰⁰

ca. 300x400 cm jetzt 75⁰⁰

Engl. Tüll-Vorhänge. Jedes Fenster = 2 Schales. Serie I 2,60 Mk. Serie II 4,75 Mk. Serie III 6,75 Mk. Serie IV 8,75 Mk. Uebergardinen u. Portiären in Seide, Leinen, Tuch, Plüsch usw. von 3,90 Mk. bis 20,00 Mk. Läuferstoffe für Flur, Zimmer und Treppen-Beläge in riesiger Auswahl enorm billig. Cocos mtr. 1,20 Tapestry 1,45 Haargarn 2,50 Plüsch 3,00. Empfehlenswert für ganze Wohnungs-Einrichtungen.

Spezial-Haus Teppich-Bursch,
Köln, Hohestrasse 81, 1. Etage.

Zwangs-Versteigerung

Am Montag, 7. August 1911, vormittags 10 Uhr, sollen im Lagerhaus der Expeditions-Lagerhaus H. G. in Köln, Platz 149, versteigert werden: 1 Geldschrank, 10 Bände Meyers Lexikon, 1 Sofa mit Spiegelauflage, 1 Diwan mit 4 Sesseln, 1 Schreibtisch, 1 Geldschrank, 4 Stühle, 1 Regulator. Nickel, Gerichtsvollzieher in Köln.

Zwangs-Versteigerung

Am Montag, 7. August 1911, vormittags 9 Uhr, sollen in Köln, Volksgartenstraße 16, versteigert werden: 20 Fässer von 4000 Liter Fischtran. Caspar, Gerichtsvollzieher in Köln.

Zwangs-Versteigerung

Am Montag, 7. August 1911, vormittags 10 Uhr, sollen im Lagerhaus der Expeditions-Lagerhaus H. G. in Köln, Platz 149, versteigert werden: 1 Geldschrank, 10 Bände Meyers Lexikon, 1 Sofa mit Spiegelauflage, 1 Diwan mit 4 Sesseln, 1 Schreibtisch, 1 Geldschrank, 4 Stühle, 1 Regulator. Nickel, Gerichtsvollzieher in Köln.

Ein alter Schrank

versetzt d. Platz u. wäre durch Anz. im LA lange z. Geld gem.

Pfänderverkauf.

Am Mittwoch, 23. August 1911, vormittags 9 Uhr, beginnt der Pfänderverkauf der Frau Johannes Hubon.

Die verfallenen Pfänder von Nr. 25 536 bis 29 796 und von Nr. 27 563 bis 32 619 bestehend in: Kleider, Leinen, Wäsche, Gold- und Silberfachen im Lokale des Hrn. Hedding, Ferkulum 30, gegen bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden. Ueberfällige können innerhalb 14 Tagen bei der Pfandleiherin Frau Hubon, von da an innerhalb Jahresfrist bei der städtischen Hauptkassie abgehoben werden. Schirmacher, Gerichtsvollzieher in Köln.

Zwangs-Versteigerung

Am Montag, 7. August 1911, nachmittags 4 Uhr, sollen im Pfandlokal Glöckengasse 8 in Köln versteigert werden: verschiedene bessere Mobiliargegenstände, 1 Bandonion, 1 Grammophon und 50 Platten usw. R. Schulze, Gerichtsvollzieher in Köln-Niehl, Stammheimstraße 29.

Kurz und bündig

muss eine Anzeige sein, dann wird sie gelesen und wirkt.

Städtische Bekanntmachungen

In der nächsten Woche findet eine Sitzung der Stadtkommission der Stadtverordnetenversammlung statt. Köln, den 5. August 1911. Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Rapporterweiterung.

Der Rapplan und das Rapkataster des erweiterten ersten Rapons in der Gemeinde Köln (Longerich) Flure 96 und 109, Stadtwärts der Militär-Ringstraße in dem Gelände zwischen Longerich und der Neufeststraße sind am 1. August 1911 festgelegt worden.

Die Besitzer der Grundstücke, die sich durch die auferlegten Beschränkungen beeinträchtigt glauben, haben entsprechend § 39 des Gesetzes betreffend die Beschränkungen des Grundeigentums in der Umgebung von Festungen vom 21. Dezember 1871 ihren Anspruch auf Entschädigung innerhalb 6 Wochen beim Gouvernement in Köln geltend zu machen.

Die Anmeldefrist beginnt am 10. August 1911 und endet am 20. September 1911.

Köln, den 4. August 1911.

Der Oberbürgermeister.

J. B. Dr. Best.

Verdingung.

Für den Neubau des Verwaltungsgeländes an der Sandbahn sind die Dachdecker- und Klempnerarbeiten zu vergeben. Nähere Auskunft wird während der Geschäftsstunden auf dem Bauamt Große Sandbahn erteilt.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Dienstag, 8. August 1911,

vormittags 11 Uhr,

an das Hochbauamt, Krebs-

gasse 9, Zimmer 13, einzureichen.

Köln, 21. Juli 1911.

Hochbauamt: Boite.

Verdingung.

Für den Neubau des Realgymnasiums zu Köln-Deutz sind die Werkleistungen und zwar in rund 183 ehm gelber Sandstein und in rund 35 ehm Mischkalk einschl. Materiallieferung zu vergeben.

Nähere Auskunft wird vormittags zwischen 9 und 12 Uhr auf dem Bauamt zu Köln-Deutz, Rathhausstraße 76, erteilt.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Mittwoch, den 16. August

1911, vormittags 11 Uhr,

an das Hochbauamt Krebs-

gasse 9, Zimmer 13, einzureichen.

Köln, den 21. Juli 1911.

Hochbauamt: J. B. Alwigh.

Straßenbenennung.

Die Projektstraße am Duffesbach von der Luxemburger- bis Schergerstraße hat den Namen „Wolbersstraße“ erhalten.

Köln, den 2. August 1911.

Der Oberbürgermeister.

J. B. Dr. Best.

Bekanntmachung.

Rapporterweiterung

unmittelbar östlich

Vingst.

Die vom Bürgermeister Ruth zu Vingst am 8. Januar 1910 erlassene Bekanntmachung betreffend die Rapporterweiterung im Gemeindebezirk Vingst ist vom Gouvernement Köln für ungültig erklärt worden.

Es wird hiermit folgendes bekannt gemacht:

Der Rapplan und das Rapkataster des erweiterten ersten Rapons in der Gemeinde Vingst Flur 2 östlich der Ortschaft Vingst sind am 4. Januar 1910 festgelegt worden.

Die Besitzer der Grundstücke, die sich durch die auferlegten Beschränkungen beeinträchtigt glauben, haben entsprechend § 39 des Gesetzes betreffend die Beschränkungen des Grundeigentums in der Umgebung von Festungen vom 21. Dezember 1871 ihren Anspruch auf Entschädigung innerhalb 6 Wochen beim Gouvernement in Köln geltend zu machen.

Die Anmeldefrist beginnt am 8. August 1911 und endet am 18. September 1911.

Köln, den 3. August 1911.

Der Oberbürgermeister.

J. B. Dr. Best.

Bekanntmachung.

Rapporterweiterung.

Der Rapplan und das Rapkataster des erweiterten ersten Rapons in der Gemeinde Köln (Longerich) Flure 110 und 132, Geländestücken zu beiden Seiten der Bahnhofsstraße - Neufest, außerhalb der Militär-Ringstraße und Geländestücke unmittelbar südöstlich Vingst sind am 1. August 1911 festgelegt worden.

Die Besitzer der Grundstücke, die sich durch die auferlegten Beschränkungen beeinträchtigt glauben, haben entsprechend § 39 des Gesetzes betreffend die Beschränkungen des Grundeigentums in der Umgebung von Festungen vom 21. Dezember 1871 ihren Anspruch auf Entschädigung innerhalb 6 Wochen beim Gouvernement in Köln geltend zu machen.

Die Anmeldefrist beginnt am 12. August 1911 und endet am 22. September 1911.

Köln, den 4. August 1911.

Der Oberbürgermeister.

J. B. Dr. Best.

Städtische Bäder.

Das Römische Bad der Badeanstalt Fleischmengergasse ist vom 7. bis zum 13. August geschlossen. Die Dampf- und Wasserdampfbäder bleiben in Betrieb.

Köln, den 7. August 1911.

Der Oberbürgermeister.

J. B. Dr. Best.

Droschken-Anruf

tel. 777 und 788

Tag- und Nachtbetrieb

Die Firma Wwe. A. Eichler & Cordes

Köln, Hohestrasse 141

stellt wegen gänzlicher Auflösung des Geschäftes

Damen-Wäsche Blusen Röcke Kinderkleider und Taschentücher

zu sehr billigen Preisen zum Ausverkauf.

Herrenwäsche mit 30 %.

Handwerk und Gewerbe.

Der Bund deutscher Zimmermeister. In den Tagen vom 12. bis zum 15. August cr. findet in Köln der 8. Bundestag deutscher Zimmermeister statt. Der im Jahre 1903 in Hannover gegründete Bund deutscher Zimmermeister bezweckt die Pflege der Standesinteressen im Zimmerhandwerk durch Förderung der Holzbautechnik, Regelung des Submissionswesens, Bekämpfung der Mißstände im Zimmerhandwerk, Förderung eines geordneten Verhältnisses zwischen Meistern und Gesellen, Heranbildung eines tüchtigen, den Anforderungen der Zeit gewachsenen Nachwuchses. Gerade dem diesjährigen Bundestag liegt es ob, zu Fragen von einschneidender Bedeutung Stellung zu nehmen, u. a. zur Festsetzung des Paragraphen 109 qu der Reichs Gew.-Ord., Unfallversicherungsvorschriften, Gesetz zur Sicherung der Bauverordnungen, u. a. m. Außerdem werden noch folgende, für das Zimmerhandwerk äußerst wichtige Angelegenheiten behandelt werden: Polierschulen, Preisausstellungen für Zimmerarbeiten, Stellungnahme zum Deutschen Arbeitsverband für das Baugewerbe, Veranstaltung einer Brandprobe zwecks Feststellung der größeren Feuerfestigkeit und Vorzüge von Holztreppen gegenüber sogenannten feuerfesten Treppen; auch ist ein Antrag gestellt, die Bundesleistung möge vorzugsweise Mittel und Wege zu finden, um das unlautere Submissionswesen zu unterbinden. Herr Reichstag und Landtags- abgeordneter Trimborn wird einen Vortrag über die neue Reichsversicherungsordnung am ersten Verhandlungstage halten. Einer der interessantesten Momente des diesjährigen Bundestages dürfte der Besuch der Gewerbeaufsichtungsanstalt der Stadt Köln darstellen, bei welcher Gelegenheit sämtliche Maschinen im Betriebe vorgeführt werden. — Außer Tagen erster Arbeit im Dienste des Handwerks sollen den Teilnehmern auch einige Stunden der Erholung geboten werden; als solche sind vorgesehen ein Begrüßungs- abend, Samstag, den 12. August cr., im großen Gürzenichsaal, ein Festabend im Innungslokal Coloniahaus, Kadenerstraße 5,

Sonntag, den 13. August cr., sowie eine Rheinfahrt nach Königswinter — Eifel, am Dienstag, den 15. August cr. — An alle Zimmermeister Deutschlands ergelbt die ebenfalls herliche wie dringende Einladung zur Teilnahme am diesjährigen Bundestag. Zum Empfang auswärtiger Kollegen sind Samstag, den 12. August cr. von nachmittags 5 Uhr ab eine Anzahl Mitglieder der Kölner Innung am Hauptausgang des Hauptbahnhofes Köln anwesend.

Die Schweinemehrer-Innung Köln hielt eine Versammlung ab, die der stellvertretende Obermeister, Hr. Hugo Köpfen, leitete. Es gelangte ein Schriftstück zur Verlesung, wonach der Quartettverein der Innung sich aufgelöst habe. Dies wurde von allen Rednern beklagt. Einmütig beauftragte man den Vorstand, die Neugründung eines Quartettvereins in die Wege zu leiten und die jüngst und langstehenden Innungsmitglieder zu diesem Zwecke zusammenzurufen. Es wurde angeregt, in dieser heißen Jahreszeit die Läden der Schweinemehrermeister von 2 bis 4 Uhr nachmittags zu schließen, da der Verkauf in dieser Zeit sehr minimal sei und man durch den Ladenschluß den Konsum an Eis, das zu erhöhten Preisen kaum zu erhalten sei, verringern könne. Auch hätte dann das Ladenpersonal genügend Zeit, die Lokaltitäten in Ordnung zu bringen und sich wieder umzukehren zur Bedienung für die nach 4 Uhr erscheinende Kundschaft. Diese Anregung fiel auf fruchtbaren Boden und viele Mitglieder der Innung verpflichteten sich, den zweistündigen Ladenschluß an den Nachmittagen sofort einzuführen.

Die Mittelstandsvereinigung für Handel und Gewerbe befahte sich in ihrer letzten Vorstandssitzung nochmals mit der Frage der Zweckmäßigkeit der Errichtung einer gemeinnützigen Rabattparvereinigung und kam zu dem mit allen gegen eine Stimme gefaßten Beschlusse, die schon im Leben gerufene Rabattparvereinigung nach Kräften zu fördern. Durch die gemeinnützige Rabattparvereinigung will man das Lieferantenverhältnis unterbinden und die grünen und gelben Rabattemarken gänzlich

verdrängen; das hier vielfach übliche Parfänto von 5 bis 10 Prozent und das Zugabemessen aller Art solle dadurch abgeschafft werden. Ferner würden durch die gemeinnützige Rabattparvereinigung die Konsumenten zur Verzählung erzogen, wodurch das leidige Vorgumessen, das so manchen Kleinhändler ruinert, aus der Welt geschafft würde. Die Mittelstandsvereinigung hatte sich an die Handelskammer in Dresden, wo selbst eine gemeinnützige Rabattparvereinigung existiert, gewandt mit der Anfrage, ob sie in dieser Einrichtung eine Unlauterkeit erblicke. Es gelangte ein Antwortschreiben zur Verlesung, worin es heißt, daß weder die Dresdener noch sonst eine deutsche Handelskammer sich gegen die gemeinnützigen Rabattparvereinigungen je ausgesprochen habe.

Aus Kölns Nachbarschaft.

Mülheim (Rhein), 3. Aug. 1911. Auf den Antrag des Männer-Gesangsvereins Concordia hier hat die Deutsche Sängerbundes-Vereinigung in Nürnberg dem Dirigenten Adolf Opfaden in Köln-Deutz, der vor einigen Monaten unter allgemeiner Anteilnahme das Fest seiner goldenen Hochzeit feierte, eine Ehrengabe von 200 Mk. für 1911 bewilligt.

Mülheim a. Rh., 4. Aug. 1911. Hr. Lehrer Deberichs bezieht in diesen Tagen sein 25jähriges Jubiläum als Volksschullehrer.

Deilbrück, 3. Aug. 1911. Durch Ministerialerlaß war angeordnet worden, wegen Feststellung der Schreibweise des Ortsnamens Deilbrück, der nach dem Stationsverzeichnis mit „D“ und nach dem Ortschaftelexikon mit „I“ geschrieben wird, Erhebungen anzustellen. Jetzt hat der Minister bestimmt, daß eine landespolizeiliche Festlegung der Schreibweise von Deilbrück nicht erforderlich sei. Demnach ist die Schreibweise mit „I“ die amtliche. Diese Schreibweise ist ohnehin schon zur Unterscheidung des Ortes Deilbrück, Kreis Paderborn in Westfalen notwendig.

In der
**Schilder-
gasse**
im Laden

89

Schilder-
gasse
im Laden

ist das bestrenommierte

Kaufhaus für

Herrengarderoben

G. m. b. H.

Getragene **Massgarderoben** darunter z. T. nur ganz kurze Zeit getragene

Elegante Neue Garderoben werden im amerikanischen Schnellverkauf für M. 12, 15, 18, 22 und höher verkauft. Gehrock- u. a. Gesellschaftsanzüge werden billigst verliehen.

Die Vorteile, die wir bieten, sind enorm.

Der weiteste Weg lohnt.

Sofas, Garnituren

Anfertigung: n Wolle, Seide, in allen modernen Bezügen nach Wahl

Matratzen

In Seegras, Wolle, Kapok u. Rohhaar auf Lager u. auf Bestellung nach Mass.

Th. Kremer, Wollküche 26.

Telephon 7123. Ecke Antonsgasse. * Gegr. 1888.

Liebe Frau!

Bring mir bitte für 30 Pfennig ein Paket **Du Mont's Sorgenbrecher** mit, es ist doch der wohlgeschmeckteste, bekömmlichste und preiswürdigste Rauchtobak Grobschnitt in Blau, Feinschnitt in Braun.



**Autentia
lanolin-
Seife**

Billigste Familien-Seife Beste Kinder-Seife

1 Stück 20 Pfg. 5 * 95 *

Angewandt vom langjährigen Fabrikanten der Pfälz-Lanolin-Seife, hergestellt durch eigene Handarbeit.

C. NAUMANN, OFFENBACH a. M.

Engros: Handels-Gesellschaft, Noris, Zahn & Co., Köln.

Kautabake

Grümm & Triepel

Allein-Vertretung u. Fabrik-Lager für Händler zu Groß- und Einzelverkauf.

Neueinrichtung

von Zigarren-Spez. Geschäften.

Errichtung

von Zigarren-Kommissionen-Lagern an allen Plätzen Deutschlands.

Gebrüder Scheffarth

Zigarren, Zigaretten Rauch- und Kautabake

22 Paulstr. 22 (Telephon 1083)

Joh. Pennig, Köln

ältestes, bestrenommiertes Schuhwarenhaus

59 Heumarkt 59 Ecke Joachimstrasse am Königsdenkmal

Jede Preislage

Braune Stiefel! in vielen Ausführungen für Damen, Herren und Kinder.

Lastingschuhe! für Haus und Strasse.

Sandalen! schwarz und braun.

Turnschuhe! mit Gummi u. Ledersohle.

Segeltuchschuhe! für Damen, Herren u. Kinder.

Promenadenschuhe! mit grossen Schnallen

Reiseschuhe! für Herren, Damen, Kinder

Reform-Stiefel! für Damen u. Herren

Damen-Stiefel bis Grösse Nr. 44

Herren-Stiefel bis Grösse Nr. 50

Kinder-Stiefel

in allen modernen Formen und Ausführungen mit und ohne Lackkappen — alle Ledersorten.

Nur besterprobte Qualitäten. Alle Reparaturen billigst.

Restpaare für Damen, Herren Kinder zur Hälfte des früheren Preises.

Stollwerckhaus A.-G.

Köln

Büros und Ausstellungsräume

zu vermieten.

Bescheid Corneliusstrasse 2 und beim Hausmeister.

Es ist ein Vorurteil

dass das elektr. Bügeln und Kochen zu teuer sei; denn man kann garantiert für 5 Pfg. eine Stunde lang bügeln und für 1 Pfg. 1/2 Liter Wasser etc. zum Sieden bringen.

Elektrische Bügeleisen 10 M.

Elektrische Kochapparate 12 M.

Probe-Apparate zur Verfügung.

Einrichtung vorh. Gegenstände zur elektrischen Beheizung und Erwärmung.

P. Stiefelhagen, Ingenieur

Telephon A6139 Köln a. Rh. Gereonsstrasse.

Makulatur.

Ganze, reine Zeitungen.

Köln Local-Anzeiger Ztr. M. 4.—

zu haben:

Geschäftsstelle der Köln. Volkszeitung, Marzellenstrasse 37.

Sesiani & Zamponi

Köln, Alter Markt 40

Fernspr. 6166 * empfehlen * Fernspr. 6166

Haushaltungsartikel

besonders Tafelbestecke

Esslöffel, Gabeln, Kaffeelöffel usw. in Britannia und Hartmetall und versilbert Tisch- und Dessertmesser, sowie sonstige Stahlwaren.

Bohrungen

aller Brunnen-, Schacht- u. Sprengarbeiten

Wasserversorgung u. Reparaturen führen aus

Carl & Co., Berlinerstr. 7, I. Fernr. 2928. — Prima Referenzen. —

Feuilleton des Kölner Local-Anzeiger. 5. Aug. 1911.

Heimkehr.

Originalroman von J. Fichtner.

[10]

„Und Ihr?“

„Und ich?“ — Ich werde mich darüber freuen und stolz auf ihn sein, denn er wird doch dann mein Schwiegersohn, da er meine Lene heiraten wird, wie's schon ausgemacht ist!“

Der Baron lachte kurz und hart auf.

Ihr wollt Euch wohl als des Schicksals Lenker aufspielen, das Ihr so eins, zwei, drei auf ein Jahrzehnt hinaus die Zukunft in der Tasche habt? — Außerdem — was wollt Ihr denn mit Eurem schönen, einträglichen und sicheren Anwesen machen, wenn Eure Lene den zukünftigen Musiker heiraten und ein Stadtdamchen werden soll? Wäre es nicht eine Schande, wenn das mühsam ererbte Eigentum, auf welchem Ihr selbst so glücklich seid, in fremde Hände fallen soll? — Ich dachte Euch besonders einen Gefallen zu tun und Euch Einkommen zu vermehren, als ich vor zehn Jahren die Hofschmiede eingehen ließ und Euch die Arbeit zuwandte.

„Das dank' ich dem gnädigen Herrn auch tausendmal, jetzt noch und alle Tage!“ fiel Ruppert dem erregten Baron in die Rede. „Aber der Herr Baron können glauben, der Junge ist zu schwach zum Schmiedehandwerk — er ist aufgeschossen, wie eine Gerte —“

„Freilich, von Nichtstun; der Fiedelbogen ist kein Werkzeug für Dorfjungen. Mit der Arbeit wachsen die Kräfte, und ein gut Stück Fleisch, wie Ihr's im Topf habt, Arbeit, Lust, Licht und Sonnenschein wirft alle Schwachheit über den Haufen. Vielleicht erlebt Ihr erst was, wenn er in die Stadtluft kommt, denn ein Soldat wird er weder werden noch bleiben, das prophezeie ich, Euch!“

„Wenn er nur gut bleibt — und das wird er gewiß, da kenn' ich meinen Jungen, widersprach Ruppert mit Festigkeit, obwohl er doch etwas erschüttert war.“

„Mögt Ihr recht haben — ich will's Euch wünschen — aber — es ärgert mich — und es ist gegen alle Vorsicht und Ver-

nunft gehandelt, die eigene, erworbene Heimat zu misshandeln und nach einer fremden streben — und das tut Ihr, Ruppert, wenn Ihr Euren Jungen aus Grund und Boden herausreißt und ihm noch das Mädel nachwerfen wollt in unbekannte Verhältnisse.“

Er bekräftigte seine Meinung mit einem derben Schlag auf die Lehne, und Ruppert, dem noch niemand die Sache so klargelegt, rückte unruhig auf seinem Stuhle hin und her.

„Mein liebes Euch, weil's noch Zeit ist!“

Fröhliche, lachende Stimmen wurden hörbar; eine bunte Gesellschaft, Damen und Herren, kamen um das Schloß herum und traten eben in die Halle, als der Baron nach Melitta verlangte und, wie versprochen, heftig die Klingel bearbeitete. Ruppert trat zur Seite, aber der junge Baron hatte ihn schon gesehen; er zog das etwas widerstrebende Bräutchen nach sich, und jenem die Hand entgegenstreckend, rief er fröhlich: „Kommen Sie uns gratulieren, Meister? — Das ist brav von Ihnen. — Ich stelle dir hier unsern Hoflieferanten vor, Euschen — sieh' zu, daß er dir nicht das Häutchen zerdrückt!“ — Sie dachte ja gar nicht daran, auch nur einen Finger in die dargereichte breite, schwielige Hand zu legen. Was sie hier sah und hörte, waren ihr ungeliebte Mäße. Wie kam der lächerlich ungeheuerliche, grob aussehende Kerl hier herein, und welche Absurdität ihres Bräutigams, sie in dessen Nähe zu bringen!

„Mein liebes Bräutchen, die künftige Herrin von Damerau,“ stellte er sie nun gar in aller Form vor. Während Ruppert seine Augen verwundert aufriß, als könne er denselben nicht trauen, zog Eusi von Haller die feinen Brauen mißbilligend zusammen.

„Nach' keinen Ansinn, Hans!“ Sie stieß ihn beinahe zurück, um sich aus der Nähe des gewöhnlichen Mannes zu entfernen. In Ruppert stieg es heiß auf. Nichtachtung oder gar Verachtung seitens seiner Herrschaft war er nicht gewohnt, und gar erst von einem kleinen, fremden, bunten Jüngling da. — Seine Augen folgten einer vorübergehenden Gestalt, die man nicht übersehen konnte — Melitta.

„Diese da, Herr Rittmeister, hätte mir besser gefallen,“ raunte er, dem Impuls des verlegten Selbstgefühls folgend, dem jungen Baron zu. Zuße hatte die gekünstelten Worte gehört. Ein

flammerndes Bild traf Ruppert. Zwei zwar sehr ungleiche, aber feindliche Pole berührten sich.

Nach Jahren, in einer erschütternden Stunde des Hoffes und der Nacht, hing dieser kurze Moment des ersten Begegnens vor den geistigen Augen beider wieder auf.

Ruppert steht ferngründig vor dem alten Baron, der ihn freundlich auffordert, mit Melitta zu gehen, die in diesen Tagen für ihn die Kasse führt.

„Genügen Ihnen vorläufig hundert Mark?“

„Freilich wohl!“ meint Ruppert und schüttelt kräftig die dargereichte Hand des alten Herrn, und mit einem bedeutungsvollen „Meine Uebereilung“ und „Auf Wiedersehen“ ist der Meister entlassen.

Er geht mit Melitta; sie reicht ihm über Schulterhöhe. Die herrliche, blonde Flechtentzier findet kaum Platz auf dem feinen Köpfchen. Sie ist sehr einfach und anspruchslos geteilt — so, als ob sie sich nur zu allerlei kleinen Dienstleistungen eingefunden hätte. Dennoch folgten ihr bewundernde Blicke, als sie hinter einer der Türen mit ihrem Begleiter verschwindet.

Ruppert kennt die ganze Einrichtung des Schlosses; wie oft hat er schon hier und da kleine Reparaturen machen müssen; auch wohl schon manch halbes Stündchen mit den Herrschaften geplaudert, wenn er seine Rechnungen brachte oder als Landwirt sich einige Scheffel guten Samens bestellte. Alles war hier wie in einem Schmuckkasten; das lauschte er und freute sich dessen. Eits hatte er warmen Anteil an allen Vorgängen hier genommen — neidlos und wahrhaft teilnehmend. Sein Grundfay war leben und leben lassen — Unterschiede muß es geben und wir können nicht alle alles haben! — Jetzt gingen sie am offenen Erntefeld vorbei, wo ein Tafelbeer seines Amtes waltete. Der reiche Silberhag des Hauses bligte ihnen entgegen. Die blumengefüllten, silbernen Körbe und Jardiniere, die prächtige filzvolle Dekoration aus gelber Seide, chinesischen Tischen und schillernden Blumenfederbüscheln glühte auf im leuchtenden Strahl der Abendsonne, welche ihren goldenen Schein darüber warf. Der Anblick mußte jedes Auge entzücken und den Vorüber- schreitenden festhalten.

Kölnische Volkszeitung
Sofort nach Erscheinen
verfenden wir vom 7. 8. — 13. 8.
die Nummern der Kölnischen Volkszeitung
mit den Berichten über die
58. Generalversammlung
der
Katholiken Deutschlands
in
Mainz
gegen Einsend. v. M. 1. — (Anst. M. 1,25).
Kölnische Volkszeitung
Geschäftsstelle 3.

Bavaria-Bräu
Em leckere Dröppche
Wolfstrasse 2, Ecke Richmodstrasse
1/2 Liter-Krug la. Lagerbier
15 Pfg.

Haus Steinbreche b. Köln
Post Rekrath, Kreis Mülheim Rhein
ehemaliges Rittergut
Telephon-Amt Bensberg Nr. 1

mit 75 Morgen großen Anlagen und Vergnügungspark hält
sich zu sehr lohnenden Ausflügen und herrlichen Rappartien
bestens empfohlen. Sonn- und Feiertags
im Hauptsaal von 4 Uhr an:

Canz-Reunion.
Diners von M. 1,50 an. ff. Restauration.
Küche und Keller nur das Beste.

Im Vergnügungsg. echt kölsch direkt vom Fass, per Gl. 10 Pfg.
Omnibus-Verbindung an Sonn- und Feiertagen sowie
Mittwochs ab Haltestelle Brühl-Schießplatz der Elek-
trischen Köln-Brück nach Haus Steinbreche 4,35 Mgr.
Omnibusse von Haus Steinbreche nach Schießplatz
nach Köln 8.00, 9.00, 10.30, 11.30 Uhr.

Königsforst.
Waldhotel der Stadt Köln.
Restaurateur: C. M. Dederichs. Amt Kalk, Telephon 129
Pension, Luftkurort.
Beliebtester Ausflugsplatz der Kölner.
Diners à part 1 Uhr. Reichhaltige Abendkarte.
Anerkant vortrefflicher Kaffee und feine Torten.
Jeden Mittwoch von nachmittags 4 Uhr ab:
Künstler-Konzert.

Schlebusch-Bahnhof.
Kölner Hof.
Hotel. Pension I. Ranges.
ff. Weine und Biere erster Firmen. Vorzügl. Küche.
Jeden Sonntag **Grosse Tanzreunion** erethlass. Kapelle.
Hochachtungsvoll Nic. Schifferdecker.

Uckerath im Siebkreis.
251 Meter über dem Meere, Höhenluftkurort, grossartige
Gebirgs-panoramen, reizende Spaziergänge, vorzügl. Aufenthalt
für Erholungsbedürftige, billige Pensionspreise, Arzt im Orte.
Prospekte durch den Verkehrs- und Verschönerungs-
Verein und das Bürgermeisteramt.

Luftkurort Schleiden (Eifel)
Hotel-Pension Büsch
Mittelm. Haus. Direkt am Walde. Bekannt vorzügl. Ver-
pflegung. Mäßige Preise. Besther Josef Büsch.
Pension von 3,50 an. Bäder im Hause.

Luftkurort Bassenheim (Strecke Koblenz-Mayen)
Schöne, walddreiche Gegend mit Mineralquelle. Mäßige Preise.
Man verlange illustrierten Prospekt durch Apotheker
Bertram, Bassenheim.

Kaisersesch
Luftkurort u. Sommerfrische in der
Eifel (Eisenb. Andernach-Gerolstein)
prachtige Berg- u. Waldlandschaft
10 km v. d. Mosel. Näh. durch die Verkehrskomm. Kaisersesch.

Flammersfeld (Westerwaldperle)
(Westerwald). Illustrierter Gratisprosp. Hotelnachweis
durch Westerwaldklub daselbst.

Köln-Düsseldorfer
Rheindampfschiffahrt
Abfahrt von Köln rheinaufwärts:
Schnell- Express- Sonn- u.
fahrt fahrt D Feiertag.
6¹⁵ 6⁵⁰ 8³⁰ 8⁴⁵ 10¹⁵ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 2⁰⁰ 3⁰⁰ 6⁰⁰ 9⁰⁰
Mainz Mainz Rüdesh. Mainz St. Goar Linz Cobl. Remagen Cobl. Remagen Königswtr.

Rheinuferbahn:
Abfahrt der Schnellzüge ab Cöln und Bonn
jede halbe Stunde um Voll und Halb.
Fahrzeit
zwischen Cöln Trankgasse und Bonn Endbhf. 44 Min.
Die Schnellzüge der Rheinuferbahn
haben in beiden Richtungen Anschluss an die elektrische
Strassenbahn Bonn - Godesberg - Mehlem.
Uebergangszeit 11 Minuten. (Entfernung vom Endbahnhof der
Rheinuferbahn bis zum Kaiserplatz 5 Minuten.)

Vorgebirgsbahn:
(Fahrplan vom 1. Mai 1911 ab.)
Abfahrt d. Züge v. Cöln Barbarossapl. nach
Hermülheim, Kendenich (Kranzmaar, Talmühle)
640 745 845 945 1055 1125 1230 1250 155 215 245 300 315
335 400 455.
Vochem, Brühl, Pingsdorf (Villenforst) 640 745
845 945 (Vochem), 1055 1230 1250 (Brühl-Brücke), 215
245 300 315 335 (Brühl-Brücke), 455.
Walberberg, Bornheim, Alfster 640 845 1055
1230 215 245 315 455.
Die umrahmten Zahlen nur Sonn- und Feiertags.

Café-Restaurant
Alteburger
Mühle
an der Bismarckstraße
(Haltestelle der Elektrischen)
Gedekte Terrasse, laubfr. Garten
ff. Kaffee mit eigenem Bäckwerk.
Vorz. Küche, pr. Biere, r. Weine
Schöne Regalbadn.
Tel. 5982. Jos. Peters, Rest.

Ferien-Aufenthalt
in herrl. Seitental d. Rheins,
Nähe Koblenz, Bahnstat. der
Westerwaldbahn in ruh. Pri-
vathause. Gute Verpflegung,
luft. Zimmer, gross. Garten
dicht am Wald. Mass. Preise.
Chr. Pelzer, Sayn.
Luftkurort Brachhof
1 Stunde von Siegburg, waldd-
reiche Gegend. Autoverkehr.
Privatpension 4 3, Kinder
die Hälfte.
Johann Legendeder,
Brachhof.

Gasth.z. Krone, Burghohl
Wald, Spazierg. n. Bad Tön-
stein u. Bad. S. Bad. Der Wag. n.
Bäder im Hause. Eigene Jagd.
Vorzügliche Pension zu 3,50 4

Reinetten-Apfelwein
per Flasche 0,30 M. ohne Glas.
W. Fuhlmann
Dasselfstraße 47.
Jernspr. A. 6897.

Waldschenke bei Horrem
Sonntag, den 6. August:
Großes Freikonzert
ausgeführt von den beiden Mandolinclubs „Harmonie“
(Horrem) und „Mandolinata“ Köln.
40 Instrumente 40.
Zu herrlichen Rappfahrten auf der Esst steht ein neuer
Rahn zur Verfügung.
Es ladet ergebenst ein Bernhard Lenz.

Dr. Kirmes Wesseling.
Sonntag, den 6. d. findet von 4 Uhr ab:
Gr. Canzvergnügen
im Gasthof „Zur Eule“ statt.
Es ladet freundlichst ein Theodor Köhler.

Spezialarzt Dr. med. Jaenide
behandelt
Krankheiten der Beine
Haut-, Gelenk-, Unterleibsleiden, Gicht, Nschies,
Geschwüre, Krampfadern, Entzündungen, Ausschläge,
Flechten, Gelenkschwellungen
ohne Operation u. ohne Berufsstörung
nach eigener Spezialmethode.
Auskunft unentgeltlich tägl. 2-7 Uhr Köln, Sanfaring 86.

Köln-Düsseldorfer
Rheindampfschiffahrt
Abendfahrt:
ab Köln (Leyst.) 600 ab Bonn 885 1020
ab Porz 640 ab Wesseling 915 1155
ab Wesseling 720 ab Porz 985 1110
in Bonn 825 in Köln (Leyst.) 1000 1135
In Wesseling 2 oder 3 Stunden Aufenthalt, in Bonn
direkte Rückfahrt oder 2 Stunden Aufenthalt.

Zoologischer Garten.
Sonntag, den 6. August
von morgens 7 bis mittags 12 Uhr:
Eintrittspreis
20 Pfg.
für Erwachsene und Kinder.

Eden-Garten
Antwerpenerstr. 6, direkt am Riesenplatz, Hohenzollern-Str.
Telephon 3151.
Kölns beliebtestes Vergnügungs-Etablissement. Straßenbahnver-
bindung nach allen Richtungen.
Jeden Sonn- und Feiertag
sowie Mittwochs alle 14 Tage
Familien-Ballkränzchen.
Große Kavalier-Saville. Anfang 4 Uhr.

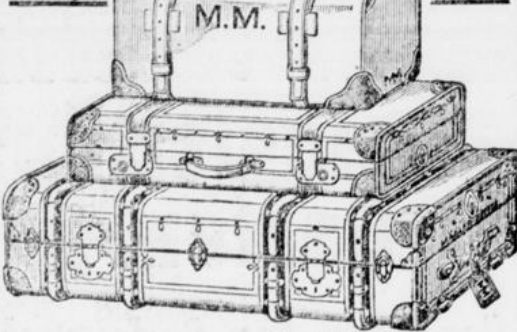
Verband kaufm. Gehülfinnen und Beamtinnen
e. V. zu Köln, Georgstrasse 7.
Fernsprecher Nr. 3816. Postscheckkonto Köln 8683.
Zweck des Verbandes: Erhaltung des religiösen Sinnes,
moralischer Schutz, geistige und berufliche Fortbildung,
wirtschaftliche Hebung, Pflege edler Geselligkeit.
Mitgliedsbeitrag 4,50 M. pro Kalenderjahr.
Die Stellenvermittlung
ist in der Lage, passende Stellen in allen Geschäfts-
zweigen nachzuweisen, persönliche Meldung empfehlenswert.
Geschäftsstunden: 10-12 Uhr, 3-5 Uhr. Stellenver-
mittlung für Prinzipale und Verbandsmitglieder kostenfrei,
für Nichtmitglieder gegen Erstattung der Barauslagen.
**Die Krankenkasse des Verbandes katho-
l. kaufm. Gehülfinnen** gewährt den Mitgliedern weit-
gehende Vorteile und befreit dieselben von dem Zwange,
der Ortskrankenkasse beizutreten. Eintritt kann jederzeit
erfolgen.

Versammlungskalender der christlichen Gewerkschaften.
Kartell Köln. Montag, 7. 8., 9 U., Goldener Löwe, Ehrenstr.
Bauarbeiter Brühl. Sonntag, 6. 8., 11 U., Viehhof.
Bauarbeiter Rippes. Samstag, 5. 8., 9. Drefla, Innstr.
Bauarb., Zimmerer, Mittwoch, 9. 8., 9 U., Banier, Mathiasstr.
Gärtner Köln. Samstag, 5. 8., 9. Bierel, Breitelstraße 11.
Graph. Zentralverb., Samstag, 5. 8., 9. Fr. Schrader, Ed. Krebs.
Holzarb. Mülheim. Samstag, 5. 8., 8. Sieberts, Frankfurterstr.
Holzarb. Kalk. Samstag, 5. 8., 9. Baier, Humboldthof.
Holzarb. Ehrenfeld. Samstag, 5. 8., 9 U., Schneider, Benloeffstr.
Rippes. Sonntag, 6. 8., 11. Drefla, Tarmstr.
Holzarb., Tapes. u. Sattler. Samstag, 5. 8., 9 U., Lenz,
erholung, Kreuzz.
Krankhepfleger, Dienstag, 8. 8., 9. Gassen, Zäpfcherstr.
Maler, Samstag, 5. 8., 9. Em. dekke Tommes, Glodengasse.
Metallarbeiter Köln. Samstag, 5. 8., 9 Uhr, Bierel.
Metallarb. Kalk. Samstag, 5. 8., 9. Hüttingberg, Breuerstr.
Metallarb. Humb. Kol., Sonntag, 6. 8., 11. Huth, Wattstr.
Metallarb. Pingsf., Sonntag, 6. 8., 11. Flohr.
Metallarb. Voll, Sonntag, 6. 8., 11. Fahlender, Hauptstr.
Metallarb. Schnellweide, Sonntag, 6. 8., 11. Groß.
Nahrungs-Genußmittel, Sonntag, 6. 8., 11. Bierel, Breitelstr.
Radfahrerverein Ziefbewußt, Mittwoch, 8. 8., 9 U., Gol-
dener Löwe, Ehrenstr. Jeden Samstag Zusammenk. Goldener
Löwe, Ehrenstr.

PIANOS C. Fischer
Kauf-Miete-Teilzahlung. a. Apostelnstr. 5.
Verlag und Druck v. J. P. Bache m. Verantwortl. Redaktion
i. D.: Max Horndach. Verantwortlich für Ans der Ar-
beiterwelt: Peter Dedenbach; für Anzeigen- und
Reklamenteil: Bonifaz Gutberlet. Alle in Köln.

Mädler-Koffer

Hervorragend durch Eleganz
Haltbarkeit und Gewicht



Reise-Artikel
Hochfeine Lederwaren
Moritz Mädler
Hohestr. 129, Dieb-Haus
Gegr. 1850. Fabrik Leipzig. 550 Arbeiter.

RHENUS-BORAX SEIFENPULVER

Altbewährt! Paket 15 Pfg.
Überall erhältlich.

Ich habe ihn

jetzt schon 5 Jahre und habe an
meinem Strassenrenner immer meine
Freude gehabt wegen seiner Ge-
diegenheit und seines leichten Lau-
fes, trotz hoher Uebersetzung.

Hochachtungsvoll!

Max Welzel, Bergmann.

Dortmund, den 1. August 1911.
Münsterstr. Nr. 205.

Aehnliche Aeusserungen über
vorzügliche Beschaffenheit unserer
Roland-Räder gehen täglich ein.
Ein weiterer Beweis für unsere
hervorragende Leistungsfähigkeit
und Beliebtheit unserer Räder,
Nähmaschinen, Sprechmaschinen
und Zubehörteile ist, dass wir im
Jahre 1910 einen Umsatz von

über eine Million Mark

erzielt haben. Wir verkaufen auf
Wunsch auch gegen

bequeme Teilzahlung.

Reparatur-Anstalt mit Kraftbetrieb.

Roland-Maschinen-

Gesellschaft

Köln, Severinstrasse 216

(am Waidmarkt).

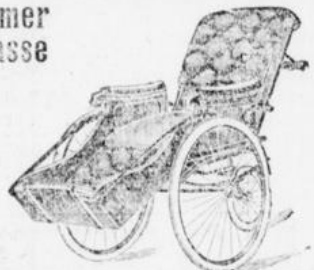
Fahrräder

für Zimmer
und Strasse

auch
leihw.

Bett-Tische

Bett-Schirme



Bett-Rückenlehnen, Liegestühle, Bidets
Nachtsess., Lesetische, Rollschutzwände

Carl Hochherz
Eigelstein 37. — Fabrik: Troisdorf.

Rheinische Betriebs- Genossenschaftskasse

E. G. m. b. H.

(Raiffeisen-Organisation)

Cöln, Machabäerstrasse 60.

Postscheck-Konto Nr. 10383.

Wir verzinzen Kapitalien vom Tage der Einlage ab:

ohne Kündigung mit 3 1/2 %
mit sechsmonatlicher Kündigung . . mit 4 %
mit zwölfmonatlicher Kündigung . . mit 4 1/4 %.

Provisionsfreier Scheck- und laufender
Rechnungsverkehr.

ENGL. FUSSBÄLLE

von 3,50 an

Fussballstiefel - Trikots - Hosen

Faust-, Schleuderschlagbälle

TENNIS-Schläger und Bälle

in grösster Auswahl zu billigen Preisen.

TURNGERÄTE (Trapez, Ringe, Schaukel)

in grösster Auswahl

SPEZIAL-SPORT-HAUS D. JANSEN

Köln, Herzogstr. 37, Katalog gratis u. franko.

Kölner Cierschutzverein.

Geschäftsstelle Saffenzing 3. Fernspr. Nr. B 9305.

Bei der anhaltenden grossen Hitze erlauben wir unsere
Mitbürger, auch der Tiere (besonders unserer Haustiere)
nicht zu vergessen und ihnen durch geeignete Vorrich-
tungen Trinkgelegenheit zu geben. Die Trinkgefässe
müssen aber stets rein gehalten und häufig mit frischem
Wasser gefüllt werden.

Der Vorstand.

Reisekoffer,

Reise- u.

Damentaschen

in jeder Ausführung
zu bedeutend

herabgesetzten Preisen

Herm. Zander,

Sternengasse 13.

Gummi-Wasserschläuche

beste Qualitäten, in allen Weiten zu billigsten
Tagespreisen. Ferner als Gelegenheitskauf
1 Posten Reste in Schläuchen, Durchschnittspreis
Meter 1 Mark.

Gummi-Waren-Haus F. Grün

Herzogstrasse 21.

Alte Hausfrauen

gebrauchen als Konservierungsmittel nur noch das zulässige

unschädliche „Benzolyl“

Preis pro Päckchen 4 0/10 reicht für 10 Pfd. einzumachende

Früchte usw.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften, oder direkt von

den alleinigen Herstellern

Chemische Industrie Siegburg,

Bernhard & Schend.

BENZIN

für alle Verwendungszwecke bei besond. günst. Beding.

sofort frei Haus Köln

Benzinlager Köln-Ehrenfeld

Ecke Jäger- und Vogelsangerstrasse.

In Deutschland nahezu 500 Depots

Offizielle Lieferantin für den Deutschen Rundflug 1911.

Fussplatz Köln-Merheim.

Amerikanische Petroleum-Anlagen, G. m. b. H.

Köln, Dagobertstr. 14. — Telefon A 2095.

Städtische Sparkasse

Brühl

bei Cöln
mündelsicher.

4 0

bei jährlicher, 3 1/2 % bei
halbjährlicher, 3 1/2 % bei
täglich Kündigung, 9 %

Auf Wunsch mehrjährige

Zinsfuss-Garantie.

Kassensunden 8—12 und

3—5 Uhr. Sonntags 11—12 Uhr.

Mittwoch-Nachm. geschlossen.

Tages-Verzinsung.

Reichsbank-Girokonto.

Postscheckkonto Cöln 3159.

Hypothekendarlehen

an Herrn Dr. Hellenreich

in Köln, Bismarckstrasse 31.

Fernsprecher B 1862.

Jede Dame

liebt ein zartes, reines Gesicht,

rofiges, jugendliches Aussehen

und schönen Teint. Alles erzeugt

die echte **Stechenpferd-**

Wollmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul

Stück 50 Pfg. ferner macht der

Wollmilch-Cream Dada

rote u. prädige Haut in einer Nacht

weiss u. sammetweich. Tuben 50 Pfg.

J. Lüdewig, H. Becker & Co. Nf.

Rheinland-Druck, Höhe 1000 9a

M. Hamecher, Schildergasse 43

O. Schmalz, Nf. 57, Breitestr. 57

Otto Winkhaus, Severinstr. 88

Ed. Schiefer, Nf. 48, Lindenstr. 48

Robert Döls, Komödienstr. 1 u. 5

J. D. Baiten, Sonnenrücken 50.

in **Brühl**: J. Hella Martini

Kalk: Gebr. Kreutz Hauptstr. 87

J. Schwanberg, Nf. 57, Str. 60

Rippes: W. Rüb, Neuhofstr. 218

Heinr. Hilgers.

BRENNABOR

Math. Sieberg,

Köln, Weyerstr. 68

empfiehlt

große Auswahl in

Klappwagen

Kinderwagen

Sitz-Liegewagen

zu den billigsten Preisen. *0

Gegr. 1855. Fernspr. B 6847.

Ziehung Donnerstag!

Wohlfahrts-Lose a 3 M.

3 Zweite der Bekämpfung

der Säuglingssterblichkeit

367 Gewinne =

100 000

50 000

10 000

Amtenbrink

Breite Straße 139

(Schwanen-Apotheke),

Obernarspforten 25,

Hohe Straße 3 (neben Pan-

opäthikum).

Herde!

für gutes Backen und Braten

übern. Garantie. Alte Herde

nehme in Tausch.

Gaskocher

großes Lager nur neuester

und besserer Fabrikate.

Pet. Zimmermann

Richmodstr. 13. G. gründ. 1885. *0

Stellen

gesuche bringen

im (A) den

erhofften Erfolg

Braunsfeld Müngersdorf

Eine Annahmestelle unseres Blattes
für Anzeigen und Abonnements für diesen
Bezirk befindet sich bei

Fräulein Marg. Brungs
Handlung

Aachenerstrasse 519.

Wir bitten unsere Leser und Freunde
um recht häufige Inanspruchnahme unserer
neuen Annahmestelle.

Geschäftsstelle des
Kölner Local-Anzeigers.

Zwangsversteigerungen.

Am 25. September 1911, vormittags
9.30 Uhr, sollen im Justizgebäude, am
Reichenspergerplatz, in Cöln, Zimmer Nr. 77
(Erdgeschoss) die nachbezeichneten, in Cöln
belegenen Grundstücke:

1. **Claffen-Kappellmannstraße Nr. 11**

(Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten), groß

3 Ar 72 Quadratmeter, Nutzungswert 2600 M.

2. **Kremenzstraße Nr. 11**

(Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten), groß

4 Ar 14 Quadratmeter, Nutzungswert 2300 M.

3. **Denloerstraße Nr. 449**

(Wohnhaus mit Anbau und Hofraum), Größe

1 Ar 48 Quadratmeter, Nutzungswert 2000 M.

Eigentümer: Hubert Kiese, Inhaber eines Fuhrgeschäftes und

Bauunternehmer in Cöln, zwangsweise versteigert werden.

* Königl. Amtsgericht Cöln, Abteil. 40.

Am 5. Oktober 1911, vormittags 9 1/2 Uhr

soll in Cöln, im Justizgebäude am Reichensperger-

platz, Zimmer Nr. 77, das in Cöln,

Alte Mauer am Bach Nr. 58

belegene Hausgrundstück:

Wohnhaus mit Hofraum, groß 1,09 Ar, Nutzungswert

1140 Mark,

Eigentümerin: Alma Frankenhagen, Näherin in Cöln, zwangs-

weise versteigert werden.

* Königl. Amtsgericht Cöln, Abteil. 39.

Hausverkauf zu Kerpen.

Am Mittwoch, den 16. August 1911, nach-
mittags 2 Uhr, in der Wirtschaft des Herrn
Theodor Bongartz zu Kerpen

läßt Frau Witwe Pumpenmachers Johann Josef Kreutzberg zu

Kerpen und Kinder

das zu Kerpen an der Hauptstraße gelegene Wohn-

haus Nr. 55 mit Anbau, zweistöckiger feinerer

Werkstätte und schönem Garten,

öffentlich meistbietend versteigern.

Das Anwesen, in dem seit Jahren eine gut gehende Pumpen-

macherei, Aufschmiederei und Schlosserei betrieben wurde

eignet sich mit Rücksicht darauf, daß Kerpen erst kürzlich mit

Wasserleitung und elektrischer Lichtanlage versehen ist, vorzüglich

für Installateure und Schlosser.

Kerpen, den 5. Juli 1911.

* Der Königl. Notar: Clausmann.

Telephon Nr. 287.

Alte Geschäftsbücher,

Briefe und

Papier-Abfälle

kauft

unter Garantie

sofortigen Einstampfens

Eloquenzplatz 3. Emil Ulmer, Köln.

an der Pipinstr.

Wir liefern alle Bücher,

besonders Lexika, Klassiker, Welt-

geschichten, Studien- u. Sammel-

werke etc. etc. ohne Anzahlung u.

ohne Preisverhöhung, geg. Monatsraten

von 3—5 M. auf lauf. u. es Konto.

Referenz: 30000 ständige Abnehmer

sowie Verbands- u. Vereinsverträge.

Friedr. Kratze

Aus der Stadtverwaltung.

* Stadtverordneten-Versammlung. In kommender Woche findet eine Stadtverordneten-Versammlung nicht statt.

Neues aus Köln

A Ueber eine Million Bäder

wurden in den städtischen Badeanstalten im Jahre 1910 abgegeben; die genaue Zahl beträgt 1 049 452 (in den beiden Vorjahren 981 770, 1 044 766). Dieses gegen das Vorjahr günstigere Ergebnis ist dem Umstande zuzuschreiben, daß den Anstalten eine neue, das mit der Eingemeindung am 1. April 1910 übernommene Volksbad Bingit-Höhenberg zugefügt wurde und daß in der Volksbadeanstalt Fleishmengerstraße die Besucherzahl nicht unwesentlich gestiegen ist. Der Besuch des Hohenstaufenbades und des Bades in der Achterstraße ist etwas zurückgegangen, er konnte aber, da sich der Besuch der Rheinbäder gut stellte, das bessere Resultat nicht beeinflussen.

Was den Besuch der einzelnen Badeanstalten angeht, so ist das folgende zu berichten: Im Hohenstaufenbad wurden 438 727 (440 647, 434 195) Bäder verabfolgt. Unter den Besuchern der beiden Schwimmabteilungen befanden sich 23 406 Angehörige vom Schwimmverein. In der Badeanstalt in der Fleishmengerstraße betrug die Zahl der Bäder 371 137 (328 813, 350 775). Im Volksbad an der Achterstraße hat der Besuch etwas nachgelassen, er betrug nur 113 305 gegen 113 440 bzw. 112 589 in den beiden Vorjahren. Die Bingit-Badeanstalt besuchten 15 827 Personen, in der Rheinbadeanstalt am Frankenwerf wurden 25 030 (23 747, 30 529) Bäder abgegeben, in der Anstalt am Kaiser-Friedrich-Ufer badeten 56 581 (48 890, 73 995) Personen. In den 80 Betriebstagen des Rheinbades bei Boll wurden 1736 (1652, 3720) Bäder verabfolgt, die angestrichelten Badeanstalten in Deutz und am Oberländer Ufer waren in den Monaten Juni, Juli, August und September im Betrieb und wurden besucht, die erstere von 13 505 (13 116, 21 683), die letztere von 13 604 (10 375, 17 280) Personen.

Im Bau befindlich ist bekanntlich die Badeanstalt in Ehrenfeld, zu einer Badeanstalt für Deutz und Ralf wurde die Skizze genehmigt.

Bemerkenswert sind die Ziffern, die das Städtische Nachrichtenamt über die Frequenz der städtischen Bäder im Monat Juli 1911 liefern veröffentlicht. Danach wurden im Hohenstaufenbad 40 106, in der Badeanstalt in der Fleishmengerstraße 27 651 Schwimmbäder abgegeben. Die Zahl der Wannenbäder betrug im Hohenstaufenbad 12 709, in der Badeanstalt Fleishmengerstraße 12 739, im Volksbad an der Achterstraße 7684 und im Volksbad in Bingit 438. In den Rheinbadeanstalten war der Besuch natürlich ganz bedeutend. So wurden in der Anstalt am Frankenwerf 10 016, in der Badeanstalt am Kaiser-Friedrich-Ufer aber nicht weniger als 41 096 Bäder abgegeben. Die Badeanstalt in Deutz wurde von 15 284, die in Boll von 4429 und die am Oberländer Ufer von 9268 Personen besucht.

* **Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.** Mit einem Begrüßungsabend in der Bürgergesellschaft begann gestern der dritte Verbandstag. Auf der Tagesordnung stehen Erörterungen über die sozialpolitische Lage, ferner die Gehaltsfrage, die Schaffung von Handlungsgehilfenkassen, eine Rundgebung für die staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten und schließlich Verhandlungen über die staatsbürgerliche Erziehung und die Jugendpflege, insbesondere die Schaffung kaufmännischer Lehrstipendien. Nach dem Geschäftsbericht zählt der Verband gegenwärtig 95 817 Mitglieder, es wurden 16 536 neue Mitglieder aufgenommen gegen 14 929 im Vorjahre. Die Gesamtzahl der Prinzipalmitglieder beläuft sich auf 6188, jene der Lehrlinge auf 5556. Gegenüber Bestrebungen politischer Parteien, die Handlungsgehilfen für sich zu gewinnen, erklärt der Verband, daß er keiner politischen Partei dienstbar oder auch nur irgendwie verpflichtet sei, daß er vielmehr für seine sozialpolitische Arbeit die Unterstützung aller Parteien fordere. Eine der wichtigsten Aufgaben des Verbandes im letzten Jahre war die Herbeiführung einer Konferenz mit den Prinzipalpartnern über die Gehaltsfrage. Alle Bestrebungen scheiterten jedoch an der Zurückhaltung der Prinzipale. Nach den neuesten Ermittlungen besteht der 8-Uhr-Badenklub in 33 Großstädten mit über 100 000, in 45 mit mehr als 50 bis 100 000 Einwohnern; in 134 Städten mit mehr als 20 bis 50 000, in 375 mit mehr als 5 bis 20 000 Einwohnern, in 289 Städten mit 1 bis 5000 und in 51 Gemeinden mit weniger als 1000 Einwohnern; insgesamt in 933 Gemeinden. Auch in der Frage der Regelung der Kontorarbeitszeit sei noch kein gesetzgebendes Vorgehen der Reichsregierung festzustellen, ebenso stehe der Schutz der Koalitionsfreiheit der Angestellten noch aus. Der Bericht beschäftigt sich dann mit Erörterungen über die Konkurrenzverhältnisse, die im letzten Jahre gepflogen wurden, bedauert den Widerstand gegen die Handelsaustausch und verlangt schließlich Reichsvereinigungen auf dem Gebiete des Lehrlings- und Fortbildungsschulwesens, sowie die Unterstützung der Jugendpflege, wie sie von Preußen und Sachsen angeregt worden sei. Weiter beschäftigt sich der Bericht mit der Frauenfrage im Handelsgewerbe. Unter den Mitteln, die Schäden billiger, schlechter Frauenarbeit vom Handel fernzuhalten, stellt er die Einführung des obligatorischen Fortbildungsschulunterrichts mit vorheriger Aufnahmeprüfung in die erste Reihe. Ferner wird vorgeschlagen, daß eine Aufnahmeprüfung zur Verbindung gemacht werde. Das Gesamtvermögen des Verbandes beläuft sich auf 4 512 813 M.

Zu dem Begrüßungsabend im weissen Saale der Bürgergesellschaft waren die Delegierten aus allen Teilen Deutschlands in großer Zahl erschienen. Namens des hiesigen Kreisvereins und des Gesamtschiffes entbot der erste Vertrauensmann Dr. Peter Wächter den Erscheinenden einen herzlichsten Willkommengruß und brachte ein Hoch aus auf den Verband. Der erste Vorsitzende, Verbandsdirektor Reif aus Leipzig, gab seiner Freude Ausdruck, daß die Kölner Kollegen den dritten Verbandstag in einer geschickten Weise vorbereitet; er hoffte, daß die Tagung dem Verbands reichliche Früchte bringe. Heute vormittag finden die internen Verhandlungen des Gesamtverbandesausschusses statt. Die Eröffnung sowie die erste öffentliche Vollversammlung beginnt heute nachmittag um 3 Uhr im weissen Saale der Bürgergesellschaft. Dr. Marquardt wird über die sozialpolitische Lage, Dr. Beckmann über Gehaltsfrage und Dr. Göge über Handlungsgehilfenkassen referieren.

* **Die Hitze.** An einem Neubau in der Raffenstraße wurde ein Arbeiter vom Blitzschlag getroffen. Er wurde ins Augustahospital gebracht.

* **Leichen gelandet.** Heute vormittag wurde an der Marien-

burg in der Nähe der Fähre die Leiche einer unbekannten Frau gefunden, welche erst seit heute morgen im Wasser gelegen zu haben scheint. Die Leiche wurde nach dem Südfriedhofe gebracht. — An der Mülheimer Schiffbrücke wurde heute morgen im Rheine die Leiche eines etwa 40-jährigen unbekannten Mannes gelandet, welche ebenfalls erst einige Stunden im Wasser gelegen haben dürfte. Die Leiche wurde auf den Nordfriedhof in Werheim gebracht.

* **Ringkämpfe im Luisensaal.** Wir verweisen auf die Anzeige in der vorliegenden Nummer.

* **Vermist.** Am 31. v. Mts. entfernte sich die am 4. Oktober 1893 zu Köln geborene, hier, Josephstraße 9, wohnende Lageristin Alara Hansen aus der Wohnung ihrer Angehörigen; sie ist nicht wieder zurückgekehrt.

* **Erschossen.** Gestern nachmittag hat sich ein Ingenieur aus Eulz in einem Restaurant in der Nähe des Domes erschossen.

Aus Köln-Klappen.

* **Katholischer Bürgerverein.** Die Mitglieder sind gebeten, an dem Festumzug der vereinigten Kriegervereine morgen, Sonntag, den 6. August, zahlreich teilzunehmen. Treffpunkt ist Wilhelmplatz, 3½ Uhr, bei der Fahne.

Die Hitze.

ss Von der Mosel, 5. Aug. 1911. Zu den Jahren mit besonders hohen Wärmegraden gehört das Jahr 1811. Meine Jugend begann nicht lange darnach. In derselben hörte ich die Handleute und Winger immerfort noch von dem „guten“ Jahr 1811 erzählen. Eine besonders große Rolle spielte der 1811er Wein, kurz der 11ter genannt. Bis dahin hatte in dem Volksmunde der 1784er die erste Note. Nunmehr trat an seine Stelle ausschließlich der 11ter. Die guten Weine von 1822 und 1834 minderten seinen Ruhm nicht. Erst der Feuerwein von 1846 löste den 11ter ab. Sein Name verfiel aus dem Volksmunde. Das Jahr 1811 wurde, wie immer erzählt wurde, für Acker- und Weinbau dadurch ein so ausgezeichnetes, weil bei der anhaltenden hohen Sommerhitze während des Tages zur Nachtzeit reichliche Gewitterniederschläge sich einstellten. Der 1846er Wein behielt seinen Ruhm bis 1857 und der 57er bis 1865. Alle diese Weinjahre erster Güte waren sehr heiße Jahre. Zu diesen Jahren mit besonderer Sommerhitze zählt auch das Jahr 1866. Die Hitze hatte aber wegen des rauhen Herbstes keinen Einfluß auf den Wein. Der 1866er Wein bekam wegen seiner Säure im Volksmunde den Namen „Garibaldis“, wie der 1871er den Namen „Turkos“.

w **Gelsenkirchen, 4. Aug. 1911.** Bei dem gestern in der Umgebung niedergegangenen schweren Gewitters wurde im benachbarten Levinghaus der Bergmann S. in seinem Garten vom Blitz getroffen und auf der Stelle getötet. — Im Dorfe Hüls schlug der Blitz in eine Baubude und betäubte drei Arbeiter, die dort Schutz suchten. Zwei kamen nach einiger Zeit wieder zu sich, einer aber war tot.

* **Breslau, 4. Aug. 1911.** (Drahtber.) Heute nachmittag um 4 Uhr ging hier ein schweres Gewitter nieder, das mit einem kurzen, heftigen Wolkenbruch verbunden war. Viele Straßen und Keller wurden überflutet. Auch über das Hirschberger Tal ist ein heftiges Gewitter niedergegangen. Ein Blitzschlag traf das Hirschberger Postgebäude und setzte die Umhüllung eines Kabels in Brand; viele Fernsprechleitungen wurden beschädigt. In Petersdorf wurde eine Holzhütte durch Blitzschlag in Brand gesetzt und brannte vollständig nieder.

Gesellschafts- und Vereinsleben.

rb **Schachwettkampf.** Die 15. Partie endigte gestern ebenfalls mit remis. Daß der Wettkampf völlig zu Ende geführt werden kann, erscheint nunmehr ausgeschlossen; heute wird die letzte Partie gespielt werden. Wird auch sie remis, so wird der Preis von 4000 M. unter Schlichter und Tarasch geteilt werden, von denen jeder drei Gewinne erzielt hat. Dr. Tarasch hätte wohl besser abgeschnitten, wäre er nicht am Ende des Monats Juli von Influenza befallen worden, deren Nachwirkungen in den letzten Tagen sein Spiel erheblich beeinträchtigt haben.

o **Der Windthorstbund Köln-Mitte** hielt am Donnerstagabend im Restaurant Effer unter Goldschmidt seine Bundesversammlung ab. Herr Kaplan A. Gehlen sprach in einem längeren interessanten Vortrag über die Leichenverbrennung. In trefflichen Ausführungen wußte der Referent nachzuweisen, wie die Feuerbestattung eigentlich bei keinem Volke Eile gefunden sei; sie sei nur bei ungewöhnlichen Ereignissen (Kriegen, Seuchen usw.) vorgekommen. Die Verbrennung der Leiche laufe dem christlichen Empfinden zuwider. Leider habe das Gesetz, welches die fakultative Feuerbestattung zulasse, in Preußen Rechtskraft erlangt; es sei deutlich zu erkennen, daß dieses nur eine Konzession an den Liberalismus darstelle. Dieselben Minister, die noch vor einigen Jahren aus juristischen und religiösen Bedenken die Feuerbestattung abgelehnt hätten, befürworteten sie heute. Christentum, Judentum und auch der Islam seien stets Gegner der Leichenverbrennung gewesen, und die Förderer derselben seien meist Atheisten, welche den Gläubigen den Gedanken an ein Jenseits und damit die Religion aus den Herzen reißen wollten. Die Diskussion gestaltete sich recht lebhaft.

Aus dem Bergischen Land.

* **B.-Gladbach, 5. Aug. 1911.** Morgen ist hier Kirmes; wir verweisen auf die diesbezüglichen Bekanntmachungen im Anzeigenteil.

* **Vensberg, 3. Aug. 1911.** Herr Assessor Dr. Wendeh von hier ist in Spandau, wo er eine militärische Übung abließ, plötzlich gestorben.

Aus Kölns Nachbarschaft.

o **Wiesdorf, 4. Aug. 1911.** Gestern gelang es der Polizei, den Deserteur Dick vom Infanterie-Regiment Nr. 39, Düsseldorf, dessen Kleider und Ausrüstungsstücke man in einem Schuppen hier gefunden hatte, festzunehmen. Auch sein Komplize, der ehemalige Führergezögling Zimmermann, der mit dem Deserteur verschwunden war, wurde verhaftet.

* **Siegburg, 3. Aug. 1911.** Bei der heutigen Schlußfeier des Gymnasiums wurde dem Untertertianer Knebel von Penne die Rettungsmedaille feierlich überreicht; Knebel hatte vor längerer Zeit einen Anaben vom Ertrinken errettet.

* **Neuhörsen, 1. Aug. 1911.** Mit dem heutigen Tage durfte unter allverehrter hochwürdiger Fr. Pfarrer Gerh. Tholen auf seine 25-jährige Tätigkeit als Pfarrer zurückblicken.

* **Siegburg, 4. Aug. 1911.** Dem Wachstumsleiter Heinrich Spier wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. — Fr. Gymnasial-Lehrer Schumacher wurde für die Zeit vom 4. bis zum 23. September zu einem Fortbildungsfest auf die Kgl. Landesturnanstalt nach Berlin berufen. — Dem Kreis-Feuerwehr-Verband für den Kreis Sieg gehören zurzeit 13 Wehren mit 781 Mitgliedern an.

Sport.

* **Kölner Sportplatz.** Man merkte es den Fahrern am Donnerstagabend beim Training förmlich an, daß die Rennen am morgigen Sonntag harte Kämpfe bringen werden. Stellbrint hinter Starke, Pinart hinter Vorhert-Porte, Schuermann hinter Geppert, Mauch hinter Otto und Vanderhuyt hinter Pryremel fuhren sämtlich schnelle Rundenzeiten. Besonders Stellbrint und Mauch scheinen in brillanter Form zu sein. Auch die Bewerber um den „Preis von der goldenen Ecke“ sah man fleißig bei der Arbeit. In diesem Rennen startet ein Kölner, der frühere Straßenfahrer Jaf. Esser, welcher seit einigen Wochen hinter dem Schuttmacher Herrn. Günther trainiert und ausgezeichnete Fortschritte macht. Allerdings werden ihm in dem Solinger Hoppe und dem Kreisler Pongs, welche letzterer noch am letzten Sonntag in Dortmund schöne Siege feiern konnte, zwei gefährliche Rivalen stehen. Das zehn Kilometer-Rennen hinter Zweifelhülfen beginnt Sonntag (Hamburg), Köppler und Pütz (Köln). Die Rennen beginnen, da die Hitze sich gemäßig hat, um 4 Uhr, das Stundenrennen um 7 Uhr.

Von Nah und Fern.

ss **Fünfundfünfzig Grad in der Sonne** werden in den gegenwärtigen heißen Tagen vielfach in den Zeitungen gemeldet. Eine Angabe dieser Art ist durchaus ungenau, und das mag man so gedankenlos nachsprechen, läßt auf den Tiefstand wissenschaftlicher Kenntnisse im Volksvolke schließen. Die Temperatur der Luft ist zweifellos in der Sonne, d. h. also da, wo die Luftteilchen vom Tagesgestirn bestrahlt werden, kaum um den einen oder anderen Grad höher, als in den beschatteten Regionen. Die Luft wird eben nicht von der Sonne unmittelbar erwärmt, sondern vom bestrahlten Erdboden aus; sonst wäre sie wohl in großen Höhen wärmer, als am Erdboden. Daß nun das Thermometer in der Sonne höher kommt, als im Schatten, und zwar sehr viel höher, liegt daran, daß es in der Sonne eben nicht die Temperatur der umgebenden Luft annimmt, sondern unter dem Einfluß der unmittelbaren Sonnenstrahlung eine höhere Temperatur. Es erwärmt sich hier so lange, bis Gleichgewicht entstanden ist zwischen dem Gewinn durch aufgenommene und dem Verlust durch verlorene Strahlen.

Sind zwei verschieden gleiche Thermometer beide richtig geeicht nach Schmelzpunkt und Siedepunkt, so neigen sie im Schatten, d. h. dort, wo keine Strahlung, sondern nur Berührung mit der Luft in Betracht kommt, gleiche Temperatur an. Nicht so in der Sonne, wo sie sehr verschiedene Zahlen aufweisen können. Diese Zahlen bedeuten dann eben nicht die Temperatur der Luft im Sonnenschein, sondern die Temperaturen der zwei Instrumente. Wer die Regel eines Thermometers mit einem schwarzen Tuch bedeckt und es in den Sonnenschein legt, wird sich wundern, wie hoch das Quecksilber selbst im Winter kommt. Man sollte die Temperatur überhaupt nur im Schatten messen, wozu auch gehört, daß Niederschläge, die etwa von sonnenbeschienenen Wänden ausgehen, durch einen umgelegten Zinfmantel vermieden werden. Dann ist auch die besondere Angabe, daß im Schatten beobachtet worden sei, überflüssig; wer sie dennoch macht, legt die Annahme nahe, daß er noch an eine besonders hohe Temperatur in der Sonne glaubt. Hiergegen wende man nicht ein, daß wir doch, wenn wir an einem Spaziergange in den Sonnenschein kommen, die Erhöhung der Temperatur empfinden. Unter Körper wird eben gleich dem Thermometer durch die Strahlung der Sonne selbst erwärmt; aber ein Maß dafür ist bei der Verschiedenheit der Kleidung und der Abgabe animalischer Eigenwärme kaum anzugeben. — Wie gut ist es doch, daß die Hitze nicht schon im Kometenjahr 1910 gekommen ist! Der alte Aberglaube vom Einfluß der Kometen auf das Wetter hält sich wieder schön festgesetzt.

Niederschlag seit gestern morgen bis heute morgen 8 Uhr 0,0 mm
Höchste Temperatur gestern + 26,5 C., niedrigste heute + 19,5 C
Mutmaßliche Witterung für den 6. August: Angenehm warm und veränderlich bis zu frühzeitigem Gewitterregen.

Wasserstands-Nachrichten am 5. August.

Konstanz, 7 m. Bodni, 3,62 - 0,02 m	Bingen, 6 v., Rheingau 1,46 - 0,02 m
Hilzingen, 7 m. Rhein 1,70 - 0,03 m	Bingerloch 0,05 - 0,02 m
Rehl, 7 v. m. Rhein 2,45 - 0,05 m	Trier, 7 v. m. Mosel 0,10 - 0,01 m
Mannheim, 8 v. m. Rh. 3,01 - 0,03 m	Köln, 7 v. m. Rhein 1,32 - 0,02 m
Heilbronn, 8 v. m. Neckar 0,25 - 0,02 m	Ruhrort, 8 v. m. Rhein 0,36 - 0,03 m
Koblenz, 8 v. m. Rhein 0,79 m	Wesel, 8 v. m. Rhein 0,01 - 0,03 m
Caub, 8 v. m. Rhein 1,61 - 0,00 m	Tiel, 8 v. m. Rhein 1,61 - 0,12 m

Wasserwärme des Rheines am 5. August, morgens 11 Uhr, 24° Celsius.

Handelsteil

des Kölner Local-Anzeigers.

* **Kölner Getreidebörse** vom 4. Aug. 1911. Weizen, inländischer, M. 20,70-21,10, ausländischer, M. 21,50-22,50; Roggen, inländischer, M. 16,40-16,80, ausländischer, M. 17,50-18,50; Hafer, inländischer, M. 10,00, ausländischer, M. 17,15-18,25; Futtergerste, M. 14,90-15,10; Mais, grober, M. 15,00-15,40, mittel, M. 15,00-15,40, Cinquantino, M. 16,10-16,40; Weizenmehl, 000 M. 28,00, Roggenmehl, 0 mit Sack M. 24,00-25,00, Kleie mit Sack M. 11,00-13,00, Grand mit Sack M. 11,00-11,30, Bolmehl mit Sack M. 12,00-13,75, Palmkuchen mit Sack M. 12,90-13,30, Leinmehl mit Sack M. 17,50-17,80, Baumwollsaatmehl mit Sack M. 15,90, Bittertreber mit Sack M. 12,00-12,75, Trockenschrot mit Sack M. 12,00, Zuckerschrot mit Sack M. 13,00-13,50, alles die 100 Kil. Bei sehr gutem Besuch und etwas höheren Preisen verlief die heutige Fruchtboerse ziemlich lebhaft. Das Angebot, besonders von Landware, war nicht sehr gross, die Umsätze jedoch betrübend. Futtermittel waren andauernd sehr fest bei höheren Preisen und gutem Geschäft. Mehl fester und im Preise höher.

* **Köln, 5. August 1911.** Fruchtmarkt. Hen, Luzerner, neu, M. 8,00 bis 8,40, Wiesener, neu, 5,20 bis M. 6,40, Roggen-Breitbruststroh M. 4,40 bis M. 4,80, Krumm- u. Fressstroh M. 3,00 bis M. 3,50 die 100 Kil.

* **Köln, 5. August 1911.** Rüböl in Partien von 5000 Kil. vorr. 65,50 Oktober 64,50, 64,00.

Neuss, 5. August 1911. Fruchtmarkt. Neuer Weizen, 1. Sorte M. 20,70, 2. 19,70, Kartoffeln, M. 4,00-4,50, Neuer Roggen, 1. Sorte M. 16,60, 2. 15,60, Luzernerheu M. 3,50-4,20 die 50 Kil, Hafer, 1. " M. 17,00, 2. " M. 16,00, Krummstroh M. 16,00, Wintergerste die 100 Kil M. 15,00, Breitbruststroh M. 18,00 die 50 Kil, Kleie M. 6,20 die 50 Kil, Eier " 9,- die 100 Stück

* **Neuss, 5. August 1911.** Raps, 1. Sorte M. 25,00, 2. Sorte M. 25,00 Aveel M. 25,00

* **Neuss, 4. August 1911.** Preisfestsetzung der Neusser Oelmüller, Rüböl 100 Kil. (ohne Fass) beim Kauf von 400 Ztr. M. 64,00, beim Kauf von 100 Ztr. aber M. 64,50, mit Fass M. 2,50 die 100 Kil. mehr. Gereinigtes Öl M. 3,00 teurer. Rüböl kuchen, bei Abnahme von 10 000 Kil. M. 90,00 die 100 Kil.

Berg.-Gladbacher Kirmes

Sonntag, den 6., Montag, den 7. und Dienstag, den 8. August
Elektr. Bahn Köln—Mülheim—B.-Gladbach, Staatsbahn Köln-Deutz—Mülheim—B.-Gladbach.



Stadt-Garten.
Samstag, den 5. August, abends 8 Uhr:

Grosses Wohltätigkeits-Konzert
musikalische und gesangliche Solo- u. Chorvorträge
Beleuchtung und Feuerwerk
veranstaltet vom

Wohltätigkeitsverein Köln-Nord.
Näheres siehe Anzeigen und Plakate
des genannten Vereins.

Revelaer-Vereinigung Ehrenfeld.

Die Prozession von Ehrenfeld nach Revelaer
zieht am

Sonntag, den 13. August 1911,
von der Pfarrkirche St. Joseph aus.

Am Sonntag, den 8. August, findet in den Pfarr-
kirchen St. Joseph, St. Peter, St. Anna u. St. Medern
Hochamt für Lebende und Verstorbene
Mitglieder der Vereinigung statt.

Nachmittags 5 Uhr:
Vierteljährliche Andacht m. Predigt in St. Joseph.

Nach der Andacht um 7 Uhr:
Versammlung im Leo-Bau.

Sonntag, den 13. August, morgens 6½ Uhr:
Heilige Messe für die Pilger. 6½ Uhr: Auszug aus
St. Joseph. Abfahrt des Juges von Ehrenfeld 7.30
Uhr. Ankunft in Revelaer 10.03 Uhr. Abfahrt von
Revelaer am 14. August 4.20 Uhr. Fahrkarten für
3.70 M. sind vom 8. August ab zu haben bei Hrn. Ferd.
Bellen, Stammstraße 37, Küster Fischer, Wahlenstraße 22, Küster
Reinhardt, Simarplatz 1, Küster Landwehr, Schürmerstraße 29,
Küster Engelskirchen, Vogelangerstraße 65; ebenfalls bei
den Brudermestern, die auch die Revelaerbücher zu haben.
Alle Auskunft sowie die Anmeldungen für diejenigen, die etwas
tragen wollen, bitten bei Hrn. Bellen, Stammstraße 37, sich
zu melden.

Schluss des Fahrkartenverkaufs am Samstag,
den 12. August, mittags 12 Uhr. — Coupons für
Fackeln zum Preise von 25 Pfg. sind in allen Ver-
kaufsstellen sowie bei den Brudermestern zu haben.

Vereinskalender der katholischen Arbeitervereine.

Sonntag, den 6. August 1911.
An die Herren Präsidien der Arbeiter- und
Jünglingsvereine:

Alle für den Vereinskalendar bestimmten Notizen bitten
wir bis spätestens Freitagabend der Geschäftsstelle des Kölner
Local-Anzeigers einzuliefern.

Köln-Süd. 8-9 Uhr Kassen u. Bibl. 9 Uhr Vereinsverf. —
Vortrag des Hrn. Kaplans Falkenstein: Bischof Ketteler. Die
Mitgl. der Lokale werden dring. ersucht, die rückständigen
Beiträge zu bezahlen.

Köln-Mitte. 8.30 Uhr Verfamml. mit Vortrag u. Deleg.-Wahl.
Köln-West. 7.30 Uhr h. Komm. in St. Apollin. Abends
wichtige Verf. bei Geh. (Deleg.-Wahl u. a.)

Köln-Ehrenfeld (St. Peter). Abds. 8.30 Uhr Verf. m. Vortrag.
Köln-Sülz. Auf allef. Wunsch Wiederholung von acht hülfsen
Ovend. Anf. Punkt 7 Uhr.

Köln-Rippes. Nachm. 2.30 Uhr Verf. am St. Josephstift zur
Teilm. am Festzuge der Kriegervereine. Abds. 7 Uhr General-
versammlung, Kasse, Renaufnahme, Deleg.-Wahl u. Vortrag.

Köln-Humboldt-Kolonie. Stiftungsfest des M.-B. Lieber-
kranz. Morg. 11 Uhr Matinee bei Schlimm, nachm. 2.30 Uhr
antreten bei O. Huth zum Festzug.

Vereinskalender für katholische Jünglingsvereine.

Sonntag, den 6. August 1911.

St. Stanislaus-Kongregation. Abds. 5½ Uhr Spielabend.
Mittwoch Turnen. Freitag altere Abteil.

Kathol. Jünglingsverein St. Severin. Keine Verfamml.
Mittwoch, abds. 9 Uhr, Theaterabst. Dienstag u. Samstag
Turnabteil.

Marian. Jünglingskongregation St. Peter. Montag
Gefangprobe. Donnerstag Turnen. Freitag Theaterprobe.

Jünglingsverein St. Johann-Baptist. 7 Uhr gemeinsch.
h. Komm der Mitgl. Nachm. 2½ Uhr Andacht.

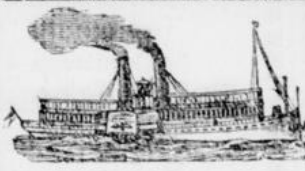
**Marianische Jünglingskongregation St. Maria in
Dyckkirchen.** Ausflug nach Groß-Rönsdorf. Abfahrt
2.34 Uhr ab Hauptbahnhof. Treffpunkt 2 Uhr am Haupt-
bahnhof. Preis für Hin- und Rückfahrt 10 Pfg. Dienstag
Vorstandssitzung. Mittwoch Orchesterprobe. Freitag Theater-
abteilung.

St. Bruno-Verein. 7 Uhr Verfamml. Montag 8½ Uhr
Stenographie. Mittwoch 8½ Uhr Turnen.

Kathol. Jünglingsverein Köln-Rippes. 4½-7 Uhr
Verfamml. mit Spiel. 7 Uhr altere Abteil. mit Arbeiter-
verein zus. im gr. Saale des St. Josephstiftes. Montag
9 Uhr Vorstandssitzung. Mittwoch 8½ Uhr Turnen.

Jünglings-Kongregation Köln-Riehl. 5 Uhr Verfamml.
in der neuen Schule. Nach der Turnen. Mittwochabend
8½ Uhr Turnen (Schule Kantenerstr.) Freitagabend 8½ Uhr
Turnen (bei Meis). Sonntag, 13. August, gem. h. Komm.
(Vereinsabzeichen anlegen).

Marian. Jünglingsverein Köln-Deutz. Abends 8 Uhr
Verfamml. mit Theater. Montag, abds. 8½ Uhr, Concordia
(bei schönem Wetter Spaziergang). Mittwoch, abds. 8½ Uhr
Turnen.



Salon-Schnelldampfer „Albertus Magnus“.

Mittwoch, den 9. August
unter Begleitung einer Musikkapelle:

Ferien-Sonderfahrt (Tagesstour)
nach Bonn, Königswinter, Remagen, Koblenz.

Abfahrt ab Köln, Station Schiffbrücke an der Friedrich-Wilhelmstr., 7.45 Uhr morgens, ab Marien-
burg 8.10, ab Bonn (Theaterstr.) 10.10, ab Königswinter 11.00, ab Remagen 11.45, ab Koblenz
2.45 Uhr nachmittags. Rückfahrt ab Koblenz 6.45, ab Remagen 8.00, ab Königswinter 8.30,
ab Bonn (Theaterstr.) 9.00, an Marienburg 10.00, in Köln 10.15 abends.

Fahrtpreise
bis Bonn 1.30 M. a. Pers., Kinder bis zu 14 Jahren 0.70 M. für Hin-
und Rückfahrt. Königswinter 1.70 M. „ „ „ „ 0.90 M. „ „
Remagen 2.50 M. „ „ „ „ 1.25 M. „ „
Koblenz 3.60 M. „ „ „ „ 1.80 M. „ „

Fahrtkarten sind von heute ab im Vorverkauf an unseren Stationen Köln-Schiffbrücke
und Mülheim schon zu haben.

Nach Arenberg (Roter Fahn): In Koblenz mit der Dampfbohr nach Ehrenbreitstein zur
Haltestelle der elektrischen Bahn, Abfahrt derselben alle 20 Minuten und Fahrzeit 20 Minuten.

Nach Schloß Stolzenfels mit der elektrischen Bahn von der Schiffbrücke nach Capellen.
Regie-Weine.

Gute Restauration an Bord. Köln-Mülheimer Dampfschiffahrts-Ges. u. a.



Sonntag, 6. Aug. cr.,
nachmittags 4 Uhr,
Sonderdampfer nach

Porz u. Wesseling

Rückfahrt gegen 7 Uhr.



Panorama

Frohgasse, am Zoologischen Garten

**Darstellung der Belagerung
von Paris 1870.**

Täglich geöffnet.

Eröffnungs-Anzeige.

Bringe hiermit zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich außer dem von mir gepachteten
Stadtkölnischen Waldrestaurant Thielenbruch

mit dem heutigen Tage mein neues, in modernster Ausstattung erbautes Haus
unter der Bezeichnung

Pension Thielenhaus

dem Verkehr übergeben habe. Dasselbe ist auf das behaglichste eingerichtet,
hat hübsche, luftige Zimmer, Gesellschaftszimmer, Wintergarten, Zentralheizung,
elektr. Licht, Bäder, und bietet gleichfalls auch seiner herrlichen Lage wegen, mitten
im Walde, dem hochverehrten Publikum einen ausgezeichneten Erholungsaufenthalt.

Täglich Konzert im Waldrestaurant. Mittwochs- und Sonntags Militär-, an
den übrigen Tagen in der Woche bei günstiger Witterung Künstler-Konzerte.

Zivile Preise bei vorzüglicher Verpflegung. Jede gewünschte Auskunft
erteilt der Besitzer

**W. Mansheim, Pension Thielenhaus u. Inhaber
des Waldrestaurants Thielenbruch bei Dellbrück, Bez. Köln.**

Telephon Amt Mülheim-Rhein Nr. 291.

Wegen Abreise billig: 1 Sofa
u. 2 Sessel, Stühle, Bilder,
Spiegel, Draperien, 1 Källofen,
reich verziert, 1 Cabriolet, 3
Ruhb.-Betten, 1 Nähmaschine.
Stolzstraße 20, I.

Zahn-Arzt Muskat
verreist.
Wohnungen sind im
Billige stets angezeigt.

**Verreist
Dr. Billstein**
Bonnerstraße 9.

Kirmes in B.-Gladbach!

Restaurant „Am Bock“

**Kirmes-Sonntag u. Montag
Grosses Tanzvergnügen.**

Um geneigten Zuspruch bittet
Jean Kierdorf.

Gute Küche — ff. Weine — Lagerbier
Echt Kölsch — Münchener.

Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-
Regiments Nr. 28 in Koblenz.

Ratskeller B.-Gladbach

Endstation der elektr. Kleinbahn Köln-Bergisch Gladbach.

Weinwirtschaft

In städtischer Verwaltung.

Ausschank von naturreinen Rhein-,
Mosel-, Saar- und Ruwerweinen.

Glas 25 Pfg. ¼ Liter 35 Pfg.

Wattlers Fisdherhaus

Inhaber: Gottfried Deberichs.

Spezialität: Rheinbadsche, Aal in Gelee.
Schleien blau und gebacken. Eigene Fischerei.
Pfirsichbowle.

Sonntag, den 6. August,
nachmittags von 4 Uhr ab:

Großes Ballkränzchen.

Bornehmster Tanzsaal an der Goldenen Ecke.

Eigene Hauskapelle. Eintritt frei, ff. Exportbier, Eintritt frei.

Vorzügliche Kaffeeportionen
Diverse Torten.

Westfälisches Bauernhaus

von 4 Uhr ab:

Künstler-Konzert

von einer konservatorisch eingetragenen Bauernkapelle.

Neu! Einzig in Köln Neu!
Schlichtes Steinhäger, Niefenschinken, Schnittchen

Köln Volkstummelplatz

Eintritt frei. Eintritt frei.
Geleiten und -fahren, schönsten Amusement
für alt und jung, einzig in Köln.

Nächsten Mittwoch: Kinderfest.

Neu eröffnet!

Kielshof in Westhoven.

Garten-Restaurant

herrliche Terrasse am Rhein.

Vorzüglicher Kaffee, ff. Weine
Franziskaner Leistikopf, Dormunder
Union-Bier.

Günstige Verbindung mit Köln durch Vorortbahn
Köln-Porz (Station Westhoven).

Motorbootverbindung Köln (Malakoffturm) und
Kielshof, Westhoven.

Um geneigten Zuspruch bittet
Theod. Kratz,
Inhaber.

Kölner SportplatzMorgen, Sonntag, d. 6. Aug. 1911,
nachm. 4 Uhr:**2 grosse Dauerrennen**der internationalen Extraklasse über 20 Kilo-
meter und 1 Stunde mit**Motorschrittmachern**

Linart	Stellbrink	Mauss
Antwerpen	Berlin	Köln
Scheuermann	Vanderstuyft	
Breslau	Yperen	

Preis von der goldenen EckeGrosses Dauerrennen über
zweimal 15 Kilometer

Hoffmann	J. Esser	Hoppe	Pongs
Berlin	Köln	Solingen	Krefeld

Interessante Fliegerrennen, darunter:

Grosses 10-Kilometerrennenmit Tandemführung nach französ.
Rennart.**Grosses Militär-Konzert.****Bayrischer Hof**

Heute wieder ein Waggon Original

Lichtenhainer

angekommen.

Alleiniger Ausschank.Volksverein f. d. kath. Deutschland
Pfarre St. Peter, Köln.

Sonntag, den 6. August 1911

Sommerfestlichkeitin den Gartenanlagen der Alteburger Mühle,
Bogenhof, Alteburgerstrasse 396

bestehend in

**Konzert, Volksbelustigung,
Überraschungen usw.**

Treffpunkt: Alteburger Mühle ab 3 Uhr. — 4 Uhr

gemeinschaftlicher Kaffee.

Preis der Teilnehmerkarte inkl. Kaffee 70 Pfg.

Kinder unter 12 Jahren 50 Pfg.

Die Karten sind bei den Vertrauensmännern zu haben.

Um zahlreiche Teilnahme bittet der Ausschuss.

kath. Bürgerverein Köln-Nippes.

Unsere Mitglieder werden gebeten, an dem

Festumzug der vereinigten Kriegervereine
morgen, Sonntag, den 6. August

zahlreich teilzunehmen.

Treffpunkt: Wilhelmplatz, 3 1/2 Uhr, bei der Fahne.

Der Vorstand.

Hansa-Weidengasse
Jeden Sonntag

grosstes Tanzkränzchen

Eintritt frei. Tanzen frei.
Großes Orchester.
Tadellosster Tanzboden.**Saal****Amerikanischer
Vergnügungs-Park****Frohsinn!
Humor!**

5 Kapellen!

Täglich bis 12 Uhr nachts geöffnet!

Eintritt 10 Pfg.

Montag, den 7. August,
aus Anlass des Besuches des
Haus- u. Grundbesitzer-
Vereins Augsburg**Elite-Tag**unter Mitwirkung des
Lindenthaler Männerchors.
Leitung: Musikdir. F. de la Motte.

Grosses

**Doppel-Konzert
Park-Illumination.****Luisensaal**

Ehrenstrasse 18.

Sonntagvormittag von 11—1

Fortsetzung der internat. Ringkämpfe

Kleine Preise! Kleine Preise!

Sonntag, den 6. August, zweiter Tag,

ringen folgende Paare:

Langenbach gegen Willy Wolf
Meisterringer u. Modell. Inhaber d. Meistersch.
Mittel von Luxemburg

Peter Debie gegen Siegfried II
bester Ringer v. Köln Deutsch. Meisterringer

Phil. Dörr gegen Jul. Gehringer
Meisterringer v. Elsf. Meisterringer
Lothringen von Baden.

Sonntagabend:

Großes Familien-Ballkränzchen.

Fortsetzung der Kämpfe

Montag, den 7. August.

Bürgergesellschaft.

Sonntag, den 6. August, nachmittags 6 Uhr:

Garten-Konzert

Legitimation: Sommerfestkarte 1911.

Der Vorstand.

COLOSSEUM.

Gastspiel des Berliner Thalia-Ensembles

Direktion A. Hübener und A. Stünkel.

Heute, Samstag, den 5. August, abends 8 1/2 Uhr:

„Prinz und Bettlerin“Neu einstudiert! Neu einstudiert!
Romantisches Militärschauspiel in 4 Akten (7 Bildern)
von Walter Howard. Deutsch von Siegfried von Lutz.

Sonntag, den 6. August:

Vormittags 11 1/2 Uhr: Matinee.

Nachmittags 4 Uhr (kleine Preise)

„Des Mädchens Lebenswege“

Abends 8 Uhr (gewöhnl. Preise)

„Prinz und Bettlerin“.**Metropol-Theater.**Apostelstraße. Fernruf: A 4885.
Gastspiel d. Max Walden-Ensembles, Dir. Egon Janitsch.

Heute, Samstag, zum 5. Male:

Polnische Wirtshaft

Bauderville-Polke mit Gesang und Tanz in drei Akten von

Curt Kraus und Georg Okonkowski. Gefangert von Jean

Kren und Alfred Schönfeld. Musik von Jean Gilbert.

Sonntag, Polnische Wirtshaft.

Kartenverkauf den ganzen Tag im Theater (auch tele-

phonische Bestellungen). Hofmusikalienhandlung Franz

Weber, in der Höhe 1 u. beim Kölner Verkehrsverein. 3

FLORA.

Heute abend:

Boettge.**FLORA.**

Sonntag, den 6. August

**3 Konzerte
des Flora-Orchesters**

Vorm. 11—12 1/2 Uhr,

Nachm. 4—7 Uhr.

Abends 8—10 1/2 Uhr.

Eintritt: Vorm. 8—12 Uhr: 20 Pfg.
Nachm. u. abends: 50 Pfg.**Stadt-Garten.**

Sonn- und Feiertags, Montags, Mittwochs und Freitags

Nachmittags und abends: **Konzert.**

Sonn- und Feiertags, mittags 11—2 Uhr:

Matinee und Tafelmusik.

Diners a 1.50 Mk. (Abonn. 1.25 Mk.) u. höher

Soupers u. Abendplatt. in reich. Auswahl

Elegante Damen-

Jacken-, Reit- u. Reise-Kostüme

nach Mass, schnell u. korrekt passend,

echt engl. u. deutsche Stoffe, Detail-Verkauf.

Kerner u. Weldenpesch,

Venloerstr. 24.

Silberne Hochzeits-

Geschenke: Körbechen, Jardiniere, Kränze, 1a

Hochf. Silberkranz mit Inschrift.

Rahmen und Hohlglas von 12 Mk. an.

Julius Gliesche Söhne, Schilder-

gasse 105.

Fernspr.
A 391Taver-Häde
Bernhard
RÜTHER
COLN
BREITESTRASSE 25/26**Volksgarten.**

Sonntags

sowie täglich

nachmittags u. 1 Uhr an

Grosses

Militär-Konzert

eines Teiles der

Kap. des 7. Fuß-

artillerie-Regts.

d. Wilh. Dikus.

Für

rechnen,

mälern

findliche

Aber

Kirche

Land

Kapellen

Bauung

Die Hu-

fang, de

Leben

Bengia

Safraun

Aber

schreiten

des Pa-

Kirche

geht, d

Bethau

besiebt

Seele f

meinetu

Eine

Die

wie ein

das ro-

Schu-

trieben

dem C

In

Mütter

Sie b

denn e

dem w

wenn e

zu ne

noch e

Vom

kurzen

Krawa

Der

ginnen

waren

Menag

scharf

schlant

noch l

der B

Zimme

Lächel

Lüre

Mädch

ihrer

sagte

Mann

und n

der m

deutlich

Ein

Berita

von d

„A“